



Neunmonatsbericht

1. Januar – 30. September 2021



OVB im Profil

OVB steht für eine langfristig angelegte, themenübergreifende und kundenorientierte Allfinanzberatung privater Haushalte. Mit über 4 Millionen Kunden, annähernd 5.500 Finanzvermittlern und Aktivitäten in 15 Ländermärkten gehört OVB zu den führenden Finanzvermittlungskonzernen in Europa.

Inhalt

04	Begrüßung	04 Begrüßung durch den Vorstand
06	Kapitalmarkt	06 OVB am Kapitalmarkt
07	Konzernzwischenlagebericht	07 Geschäftstätigkeit 07 Rahmenbedingungen 09 Geschäftsentwicklung 10 Ertragslage 11 Finanzlage 12 Vermögenslage 12 Nachtragsbericht 12 Chancen und Risiken 13 Ausblick
14	Konzernzwischenabschluss (IFRS)	14 Konzernbilanz 16 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 16 Konzern-Gesamtergebnisrechnung 17 Konzern-Kapitalflussrechnung 18 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
20	Konzernzwischenabschluss/ Konzernanhang	20 Allgemeine Angaben 24 Wesentliche Ereignisse der Zwischenberichtsperiode 24 Erläuterungen zur Bilanz und Kapitalflussrechnung 28 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung 31 Erläuterungen zur Segmentberichterstattung 34 Sonstige Angaben zum Konzernzwischenabschluss
37	Versicherung der gesetzlichen Vertreter	37 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
38	Bescheinigung	38 Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht
		39 Finanzkalender/Kontakt 39 Impressum

Kennzahlen des OVB Konzerns

Operative Kennzahlen

	Einheit	01.01. - 30.09.2020	01.01. - 30.09.2021	Veränderung
Kunden (30.09.)	Anzahl	3,93 Mio.	4,09 Mio.	+4,1 %
Finanzvermittler (30.09.)	Anzahl	5.164	5.466	+5,8 %
Erträge aus Vermittlungen	Mio. Euro	195,2	234,2	+20,0 %

Finanzkennzahlen

	Einheit	01.01. - 30.09.2020	01.01. - 30.09.2021	Veränderung
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	11,1	16,3	+46,8 %
EBIT-Marge	%	5,7	7,0	+1,3 %-Pkt.
Konzernergebnis nach Anteil anderer Gesellschafter	Mio. Euro	8,3	12,3	+48,5 %
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	Euro	0,58	0,86	+48,5 %

Kennzahlen zu den Regionen

Mittel- und Osteuropa

	Einheit	01.01. - 30.09.2020	01.01. - 30.09.2021	Veränderung
Kunden (30.09.)	Anzahl	2,68 Mio.	2,79 Mio.	+4,2 %
Finanzvermittler (30.09.)	Anzahl	3.051	3.196	+4,8 %
Erträge aus Vermittlungen	Mio. Euro	94,0	113,5	+20,8 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	9,3	13,0	+40,6 %
EBIT-Marge	%	9,8	11,5	+1,7 %-Pkt.

Deutschland

	Einheit	01.01. - 30.09.2020	01.01. - 30.09.2021	Veränderung
Kunden (30.09.)	Anzahl	611.437	614.278	+0,5 %
Finanzvermittler (30.09.)	Anzahl	1.234	1.227	-0,6 %
Erträge aus Vermittlungen	Mio. Euro	44,6	47,2	+5,7 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	6,2	6,6	+6,2 %
EBIT-Marge	%	13,9	14,0	+0,1 %-Pkt.

Süd- und Westeuropa

	Einheit	01.01. - 30.09.2020	01.01. - 30.09.2021	Veränderung
Kunden (30.09.)	Anzahl	642.025	689.749	+7,4 %
Finanzvermittler (30.09.)	Anzahl	879	1.043	+18,7 %
Erträge aus Vermittlungen	Mio. Euro	56,5	73,5	+30,1 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	3,0	6,8	+129,1 %
EBIT-Marge	%	5,2	9,2	+4,0 %-Pkt.



Thomas Hücker, COO

- Geburtsjahr 1965
- mehr als 20 Jahre Erfahrung in den Bereichen Operations und Businessmanagement
- seit 2013 bei OVB

Mario Freis, CEO

- Geburtsjahr 1975
- mehr als 25 Jahre Erfahrung im Vertrieb von Finanzdienstleistungen
- seit 1995 bei OVB

Frank Burow, CFO

- Geburtsjahr 1972
- mehr als 20 Jahre Erfahrung in den Bereichen Finanzen, Accounting und Controlling
- seit 2010 bei OVB

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

die anhaltende COVID-19-Pandemie belastet weiterhin das Sicherheitsgefühl der Menschen in vielen Lebensbereichen. Darüber hinaus werden die negativen Auswirkungen des Klimawandels immer stärker sichtbar: im Sommer 2021 beispielsweise die Hochwasserkatastrophe in Teilen Deutschlands, Belgiens, der Niederlande und Österreichs. Zeitgleich verursachte eine Hitzewelle in Südeuropa zahlreiche Waldbrände, die auch Häuser und ganze Ortschaften vernichteten. Die privaten Haushalte in Europa sehen sich mit steigenden Risiken konfrontiert und suchen nach Wegen zur persönlichen Absicherung. Wenig hilfreich ist dabei die weiterhin herrschende Niedrigzinsphase, zunehmend verschärft durch das Aufkeimen eines lange vergessenen Phänomens: der Inflation. Der Anstieg der Verbraucherpreise etwa in Deutschland belief sich im Oktober auf 4,5 Prozent. Diese Kombination führt zu einer realen Verringerung von Sparguthaben und Geldvermögen. Das Bewusstsein breiter Kreise der Bevölkerung für die Notwendigkeit von Risikoabsicherung und Altersvorsorge nimmt stark zu. Allein der Weg dorthin wirft in der aktuellen Situation viele Fragen auf.

Die langfristig angelegte themenübergreifende Allfinanzberatung von OVB wird auch vor diesem Hintergrund von den privaten Haushalten in Europa angenommen. In den ersten neun Monaten 2021 ist es OVB gelungen, ihre erfolgreiche Unternehmensentwicklung fortzusetzen und mit hoher Dynamik zu wachsen. Die Erträge aus Vermittlungen des OVB Konzerns erreichten von Januar bis September 2021 insgesamt 234,2 Mio. Euro. Dies entspricht einem Wachstum um 20,0 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert von 195,2 Mio. Euro. Alle regionalen Segmente trugen zu dieser dynamischen Geschäftsentwicklung bei. Die Zahl unserer in 15 europäischen Ländern betreuten Kundinnen und Kunden nahm um 4,1 Prozent auf 4,09 Millionen zu. Auch die Zahl der hauptberuflichen Finanzvermittlerinnen und Finanzvermittler konnte OVB um 5,8 Prozent auf 5.466 ausbauen.

Die sehr gute Entwicklung der Erträge aus Vermittlungen ging darüber hinaus mit einer steigenden Profitabilität einher: OVB erwirtschaftete in den ersten neun Monaten ein operatives Ergebnis (EBIT) von 16,3 Mio. Euro, das 46,8 Prozent über dem Wert des Vorjahreszeitraums liegt. Die EBIT-Marge weitete sich auf Konzernebene von 5,7 Prozent auf 7,0 Prozent aus. Für das Gesamtjahr 2021 erwarten wir Erträge aus Vermittlungen von 300 bis 310 Mio. Euro und ein operatives Ergebnis (EBIT) zwischen 19 und 22 Mio. Euro. Das Geschäftsjahr 2021 dürfte also ein weiterer »guter Jahrgang« werden.

Mit freundlichen Grüßen



Mario Freis
CEO



Frank Burow
CFO



Thomas Hücker
COO

OVB am Kapitalmarkt

Im Jahresverlauf 2021 entwickelte sich der Leitindex Dax ohne größere Rückschläge stetig aufwärts und erreichte am 13. August 2021 mit 15.977 Punkten ein neues Allzeithoch auf Schlusskursbasis; gegenüber dem Vorjahresresultimo entspricht dies einem Plus von 16,5 Prozent. Die Börse profitierte weiterhin von der hohen Liquidität und überwiegend positiven Unternehmensnachrichten. Gegen Ende des dritten Quartals verlor der Aktienmarkt aufgrund zunehmender Störungen in den globalen Lieferketten und stark steigender Energie- und Rohstoffpreise allerdings an Dynamik.

Nachdem sich die Notierung der OVB Aktie in den ersten drei Monaten 2021 in einem engen Kanal zwischen 17,40 Euro und 18,40 Euro bewegt hatte, verzeichnete die OVB Aktie im zweiten Quartal eine deutliche Aufwärtsentwicklung, in deren Verlauf am 14. Juni mit 27,80 Euro der höchste Stand im bisherigen Jahresverlauf erreicht wurde. Im dritten Quartal gab der Kurs bis Mitte August wieder auf unter 21 Euro nach. Von diesem

WKN/ISIN Code	628656/DE0006286560	
Börsenkürzel/Reuters/Bloomberg	O4B/O4BG.DE/O4B:GR	
Aktiengattung	Nennwertlose Inhaber-Stammaktien	
Aktienanzahl	14.251.314 Stück	
Grundkapital	14.251.314,00 Euro	
Kurs Xetra (Schluss)		
Ende des Vorjahres	18,20 Euro	(30.12.2020)
Höchstkurs	27,00 Euro	(08.06.2021)
Tiefstkurs	17,40 Euro	(23.02.2021)
Letzter	26,00 Euro	(25.10.2021)
Marktkapitalisierung	371 Mio. Euro	(25.10.2021)

Niveau setzte eine neuerliche Aufwärtsbewegung ein, in deren Verlauf die OVB Aktie bis Ende Oktober wieder über 25 Euro notierte. Die Aktien der OVB Holding AG befinden sich nur zu 3,01 Prozent im Streubesitz, was das Handelsvolumen eng begrenzt und die Aussagekraft des Aktienkurses stark einschränkt.

Die OVB Holding AG wird ihren Jahresabschluss 2021 am 23. März 2022 veröffentlichen. Dabei strebt sie an, Bilanzpressekonferenz und Analystentreffen als Präsenzveranstaltungen durchzuführen.



SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G.
31,67%

Streubesitz
3,01%

SIGNAL IDUNA
Krankenversicherung a. G.
21,27%

Basler Beteiligungsholding GmbH
32,57%

Generali CEE Holding B.V.
11,48%

Aktionärsstruktur der OVB Holding AG per 30.09.2021

Konzernzwischenlagebericht der OVB Holding AG vom 1. Januar bis 30. September 2021

Geschäftstätigkeit

OVB steht für eine langfristig angelegte themenübergreifende Finanzberatung. Hauptzielkundengruppe sind private Haushalte in Europa. Das Unternehmen kooperiert mit über 100 leistungsstarken Produktgebern und bedient mit wettbewerbsfähigen Produkten die individuellen Bedürfnisse ihrer Kunden, von der Existenzsicherung und der Absicherung von Sach- und Vermögenswerten bis zu Altersvorsorge und dem Vermögensauf- und -ausbau.

OVB ist derzeit in 15 Ländern Europas als Vermittler von Finanzprodukten aktiv. 5.466 hauptberufliche OVB Finanzvermittlerinnen und Finanzvermittler betreuen 4,09 Millionen Kundinnen und Kunden. Die breite europäische Aufstellung des Konzerns stabilisiert den Geschäftsverlauf und eröffnet Wachstumspotenziale. Die 15 OVB Ländermärkte unterscheiden sich hinsichtlich Struktur, Entwicklungsstand und Größe. OVB verfügt in einer Reihe von Ländern über eine führende Marktposition. Die Zahl der alten Menschen in Europa steigt, die der jungen Menschen sinkt. Die staatlichen sozialen Sicherungssysteme sind zunehmend überlastet. Daher sieht OVB weiterhin großes Potenzial für die von ihr angebotene Dienstleistung.

Die Basis der themenübergreifenden lebensbegleitenden Kundenberatung bildet ein umfassendes und bewährtes Konzept: Grundlage der Beratung sind die Aufnahme und Analyse der finanziellen Situation des Kunden. Insbesondere erfragen die Finanzvermittler die Wünsche und Ziele des Kunden und entwickeln daraus vor dem Hintergrund der persönlichen finanziellen Möglichkeiten eine individuell passende Lösung, die auf Langfristigkeit ausgerichtet, bezahlbar und ausreichend flexibel ist. OVB begleitet ihre Kunden über viele Jahre. Um die Finanzplanung unserer Kunden immer wieder an die jeweils aktuellen Lebensumstände anzupassen, finden regelmäßige Servicegespräche statt. So entstehen für die Kunden bedarfsgerechte, auf die jeweilige Lebensphase zugeschnittene Absicherungs- und Vorsorgekonzepte.

Die anhaltende COVID-19-Pandemie und die damit verbundenen Beschränkungen bei den persönlichen Beratungsgesprächen haben den Ausbau der notwendigen technischen Voraussetzungen für eine digital unterstützte Beratung beschleunigt. In allen OVB Landesgesellschaften stehen komplette Lösungen für eine Videoberatung und einen digitalen Online-Geschäftsabschluss zur Verfügung.

Die Aus- und Weiterbildung der Vermittlerinnen und Vermittler, die Bedarfsanalyse der Kunden und die daraus abgeleiteten Produktempfehlungen erfolgen auf Basis der geltenden Rahmenbedingungen des jeweiligen Marktes. Die kontinuierliche Weiterentwicklung dieser Themen besitzt einen hohen Stellenwert. OVB richtet sich jeweils frühzeitig auf künftige regulatorische beziehungsweise qualitative Anforderungen aus.

Der OVB Konzern beschäftigte im Berichtszeitraum durchschnittlich 676 Angestellte (Vorjahreszeitraum: 649 Angestellte) in der Holding, in den Hauptverwaltungen der Landesgesellschaften und in den Servicegesellschaften, die den Konzern steuern und verwalten.

Rahmenbedingungen

OVB ist in 15 Ländern Europas tätig, die in drei regionale Segmente aufgeteilt sind: Das OVB Segment Mittel- und Osteuropa umfasst die Ländermärkte Kroatien, Polen, Rumänien, Slowakei, Tschechien, Ukraine und Ungarn; hier erzielte der Konzern im vergangenen Jahr rund 48 Prozent seines Umsatzes. Auf den deutschen Markt entfielen im vergangenen Geschäftsjahr 23 Prozent des Umsatzes des OVB Konzerns. Die Ländermärkte Belgien, Frankreich, Griechenland, Italien, Österreich, Schweiz und Spanien bilden das Segment Süd- und Westeuropa, das 2020 rund 29 Prozent zu den Erträgen aus Vermittlungen des OVB Konzerns beisteuerte. Diese Länder gehören – mit Ausnahme der Schweiz – der Eurozone an. Rund drei Viertel der Erträge aus Vermittlungen generiert OVB also außerhalb Deutschlands. Vor diesem Hintergrund ist es wichtig, zur Beurteilung des Geschäftsverlaufs die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Europa zu betrachten. Relevant sind dabei unter anderem das Wirtschaftswachstum, die Arbeitsmarktentwicklung und die Veränderungen der Einkommenssituation der privaten Haushalte.

Nach einem durch die COVID-19-Pandemie verursachten Rückgang der Wirtschaftsleistung des Euroraums um 6,3 Prozent im Jahr 2020 erwartet der Internationale Währungsfonds (IWF) in seinem World Economic Outlook vom Oktober 2021 für die Währungszone im laufenden Jahr ein Wirtschaftswachstum von 5,0 Prozent. Eine besonders kräftige Erholung dürfte in denjenigen Ländern – vor allem in Südeuropa – zu verzeichnen sein,

die im Vorjahr einen überdurchschnittlich herben wirtschaftlichen Rückschlag erlitten hatten. Die wirtschaftliche Belebung wird von einem spürbaren Anstieg der Verbraucherpreise begleitet. Ursachen sind anhaltende Störungen in den internationalen Lieferketten, eine zurückgestaute Nachfrage und eine deutliche Erhöhung der Rohstoff- und Energiepreise. In Deutschland, das stark in die internationale Arbeitsteilung eingebunden ist, wirken sich die Störungen in den Lieferketten dämpfend auf das Wirtschaftswachstum und stimulierend auf die Inflation aus. Die Lage am Arbeitsmarkt verbessert sich schrittweise, die Entwicklungen differieren jedoch von Land zu Land und von Branche zu Branche. Insgesamt ist die wirtschaftliche Situation vieler privater Haushalte in Europa weiterhin angespannt. Die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie dürften voraussichtlich noch mehrere Jahre zu spüren sein.

Darüber hinaus trifft der Absatz von Finanzprodukten in Europa weiterhin auf ein herausforderndes Umfeld.

Während Kreditnehmer und Bauherren von niedrigen Kreditzinsen profitieren, stellt die anhaltende Niedrigzinsphase vorsorgewillige Kunden vor das Problem, dass viele klassische Anlageprodukte kaum noch eine Rendite aufweisen. Die Unternehmen der Versicherungsbranche haben ihr Produktangebot an das Niedrigzinsumfeld angepasst. Produkte mit Überschussberechtigung und klassischen Zinsgarantien, die nur noch eine geringe Rendite aufweisen, werden kaum noch angeboten. Besonders die Altersvorsorge mit Immobilien und Aktien steht im Mittelpunkt des Anlegerinteresses. Nachgefragt werden Direktinvestitionen in Fonds und fondsgebundene Lebens- bzw. Rentenversicherungen. Hier ist besonders die fondsgebundene Rentenversicherung mit einer garantierten lebenslangen Rente hervorzuheben. Die damit verbundenen Anlagerisiken werden mit modernen Instrumenten des Risikomanagements begrenzt. So bleiben Anlagespielräume, die es ermöglichen, bei begrenzten Risiken attraktive Renditen für die Anleger zu erzielen. Zusätzlich sieht OVB in vielen

Gesamtwirtschaftliche Eckdaten

	Reales BIP Veränderung in %			Verbraucherpreise Veränderung in %			Arbeitslosenquote in % [Erwerbslose / (Erwerbstätige + Erwerbslose)]		
	2020	2021f	2022f	2020	2021f	2022f	2020	2021f	2022f
Kroatien	-8,0	6,3	5,8	0,1	2,0	2,0	9,0	8,4	8,0
Polen	-2,7	5,1	5,1	3,4	4,4	3,3	3,2	3,5	3,2
Rumänien	-3,9	7,0	4,8	2,6	4,3	3,4	5,0	4,9	4,9
Slowakei	-4,8	4,4	5,2	2,0	2,4	3,0	6,7	6,8	6,1
Tschechien	-5,8	3,8	4,5	3,2	2,7	2,3	2,5	3,4	3,2
Ukraine	-4,0	3,5	3,6	2,7	9,5	7,1	9,2	9,7	8,7
Ungarn	-5,0	7,6	5,1	3,3	4,5	3,6	4,1	4,1	3,8
Eurozone	-6,3	5,0	4,3	0,3	2,2	1,7	7,9	8,0	8,1
Deutschland	-4,6	3,1	4,6	0,4	2,9	1,5	3,8	3,7	3,6
Belgien	-6,3	5,6	3,1	0,4	2,4	2,2	5,6	6,3	6,1
Frankreich	-8,0	6,3	3,9	0,5	2,0	1,6	8,0	8,1	8,3
Griechenland	-8,2	6,5	4,6	-1,3	-0,1	0,4	16,4	15,8	14,6
Italien	-8,9	5,8	4,2	-0,1	1,7	1,8	9,3	10,3	11,6
Österreich	-6,2	3,9	4,5	1,4	2,5	2,4	5,4	6,4	6,0
Schweiz	-2,5	3,7	3,0	-0,7	0,4	0,6	3,1	3,1	3,0
Spanien	-10,8	5,7	6,4	-0,3	2,2	1,6	15,5	15,4	14,8

f = forecast (Prognose)

Quelle: IWF, World Economic Outlook, Oktober 2021

Ländern ein erhebliches Wachstum bei Produkten, die biometrische Risiken wie Tod, Invalidität, Krankheit oder Pflegebedürftigkeit abdecken.

OVB ist der Überzeugung, dass der Bedarf an themenübergreifend kompetenter und umfassender persönlicher Beratung in allen Finanzfragen steigt: Das Produktangebot ist für private Haushalte kaum überschaubar, staatliche Förderungsmodalitäten sind nur schwer verständlich. Zudem müssen einmal getroffene Finanzentscheidungen mit Blick auf sich verändernde Bedürfnisse und Lebenssituationen regelmäßig überprüft und ggf. angepasst werden. Damit bietet der Markt der privaten Absicherung und Vorsorge aus OVB Sicht trotz des gegenwärtig herausfordernden Umfelds langfristiges Marktpotenzial und gute Wachstumschancen.

Geschäftsentwicklung

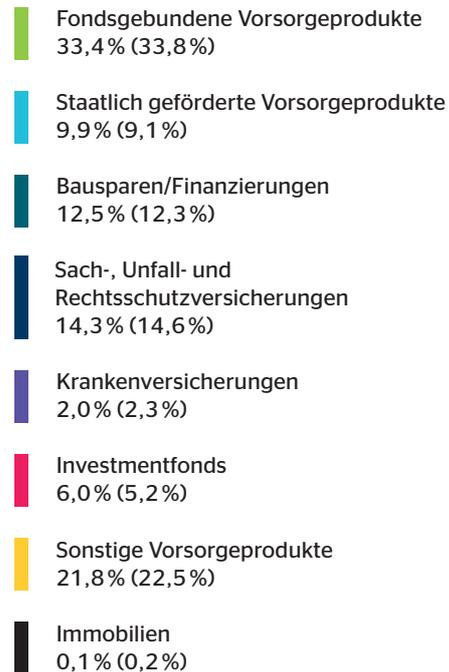
Die Erträge aus Vermittlungen des OVB Konzerns erreichten im Zeitraum Januar bis September 2021 insgesamt 234,2 Mio. Euro. Dies entspricht einem Wachstum um 20,0 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert von 195,2 Mio. Euro. Alle regionalen Segmente trugen zu dieser Ausweitung der Geschäftsaktivitäten bei.

Ende September 2021 betreute OVB in 15 Ländern Europas 4,09 Millionen Kunden (Vorjahreszeitraum: 3,93 Millionen Kunden). Die Gesamtzahl der für OVB tätigen Finanzvermittler stieg von 5.164 zum Vorjahresstichtag um 5,8 Prozent auf 5.466 Finanzvermittler zum 30. September 2021. Die Struktur des Neugeschäfts hat sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum nur leicht verändert: Der Anteil der fondsgebundenen Vorsorgeprodukte sank von 33,8 Prozent im Vorjahreszeitraum auf 33,4 Prozent, der Anteil der sonstigen Vorsorgeprodukte von 22,5 Prozent auf 21,8 Prozent. Während sich die Anteile der Produktbereiche staatlich geförderte Vorsorgeprodukte, Investmentfonds und Bausparen/Finanzierung erhöhten, nahmen die Anteile der Produktbereiche Krankenversicherungen sowie Sach-, Unfall- und Rechtsschutzversicherungen am Neugeschäft ab.

Mittel- und Osteuropa

Die Erträge aus Vermittlungen stiegen im Segment Mittel- und Osteuropa um 20,8 Prozent auf 113,5 Mio. Euro, was auf einen Umsatzanstieg in allen Ländermärkten des Segments zurückzuführen ist. Die Zahl der für OVB tätigen Finanzvermittler wuchs von 3.051 zum Vorjahresstichtag um 4,8 Prozent auf 3.196 Finanzvermittler zum 30. September 2021. Die OVB Finanzvermittler betreuten 2,79 Millionen Kunden

Zusammensetzung des Neugeschäfts 1-9/2021 (1-9/2020)



(Vorjahreszeitraum: 2,68 Millionen Kunden). Fondsgebundene Vorsorgeprodukte bestritten mit 32,0 Prozent (Vorjahreszeitraum: 34,1 Prozent) den größten Teil des Neugeschäfts, gefolgt von sonstigen Vorsorgeprodukten mit 30,4 Prozent (Vorjahreszeitraum: 31,0 Prozent).

Deutschland

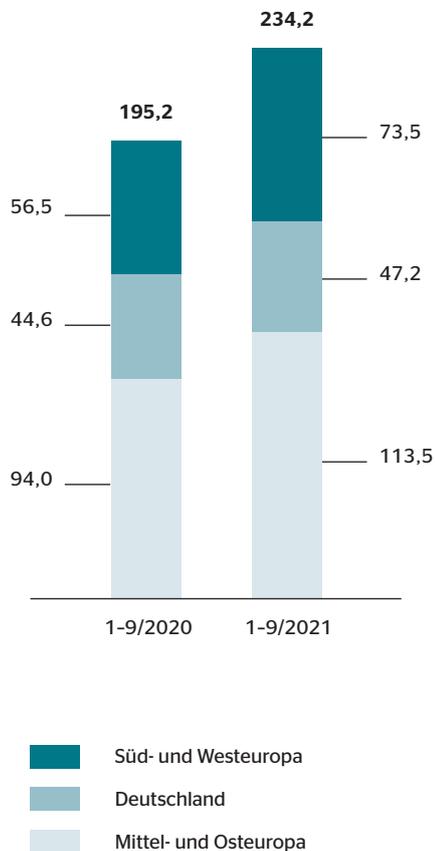
Die im Segment Deutschland erzielten Erträge aus Vermittlungen nahmen um 5,7 Prozent auf 47,2 Mio. Euro zu (Vorjahreszeitraum: 44,6 Mio. Euro). Die Zahl der aktiv betreuten Kunden belief sich zum 30. September 2021 auf 614.278 Kunden, gegenüber 611.437 Kunden ein Jahr zuvor. Den größten Anteil am Neugeschäft hatten mit 27,6 Prozent (Vorjahreszeitraum: 28,8 Pro-

zent) fondsgebundene Vorsorgeprodukte. Der Anteil des Produktbereichs Bausparen/Finanzierungen sank von 18,3 Prozent auf 16,4 Prozent; Sach-, Unfall- und Rechtsschutzversicherungen trugen mit 13,5 Prozent (Vorjahreszeitraum: 14,3 Prozent) zum Neugeschäft bei. Staatlich geförderte Vorsorgeprodukte erhöhten ihren Anteil auf 13,1 Prozent (Vorjahreszeitraum: 11,2 Prozent). Der Anteil von Investmentfonds stieg von 6,7 Prozent auf 9,8 Prozent. Mit 1.227 Finanzvermittlern waren zum Stichtag 30. September 2021 0,6 Prozent weniger Vermittler in Deutschland für OVB tätig als ein Jahr zuvor (Vorjahreszeitraum: 1.234 Vermittler).

Süd- und Westeuropa

Die Erträge aus Vermittlungen wuchsen im Segment Süd- und Westeuropa um 30,1 Prozent auf 73,5 Mio. Euro. Insbesondere in Spanien, Österreich, Italien und Belgien stiegen die Erträge aus Vermittlungen. Die Zahl der Finanzvermittler stieg von 879 um 18,7 Prozent auf 1.043 Finanzvermittler. Sie betreuten in den sieben Ländern des Segments insgesamt 689.749 Kunden, gegenüber 642.025 per September 2020. Das Interesse der Kunden richtete sich insbesondere auf fondsgebundene Vorsorgeprodukte (39,2 Prozent des Neugeschäfts; Vorjahreszeitraum: 36,7 Prozent), gefolgt von staatlich geförderten Vorsorgeprodukten mit 26,7 Prozent (Vorjahreszeitraum: 24,9 Prozent) sowie Sach-, Rechtsschutz- und Unfallversicherungen mit einem Anteil von 13,7 Prozent (Vorjahreszeitraum: 16,4 Prozent).

Erträge aus Vermittlungen nach Regionen
Mio. Euro, Zahlen gerundet



Ertragslage

In den ersten neun Monaten 2021 erzielte der OVB Konzern Erträge aus Vermittlungen von 234,2 Mio. Euro, was gegenüber der Vorjahresvergleichsperiode mit 195,2 Mio. Euro einem Zuwachs von 20,0 Prozent entspricht. Alle drei regionalen Segmente trugen zu diesem Umsatzanstieg bei. Gegenläufig verringerten sich die sonstigen betrieblichen Erträge im Periodenvergleich von 7,3 Mio. Euro auf 6,9 Mio. Euro, vor allem bedingt durch geringere übrige sonstige Erträge sowie geringere Erträge aus dem Abgang immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen.

Die Aufwendungen für Vermittlungen nahmen weitgehend im Gleichschritt mit den Erträgen aus Vermittlungen von 130,0 Mio. Euro um 20,9 Prozent auf 157,2 Mio. Euro zu. Der Personalaufwand für die Angestellten des Konzerns stieg um 7,9 Prozent, von 29,0 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum auf 31,3 Mio. Euro in der Berichtsperiode. Die Abschreibungen lagen mit 5,7 Mio. Euro etwas über dem Vorjahresniveau von

5,1 Mio. Euro. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen im Periodenvergleich von 27,2 Mio. Euro um 12,3 Prozent auf 30,6 Mio. Euro. Dabei erhöhten sich vor allem die IT- und Veranstaltungskosten sowie sonstige Beratungskosten.

Der OVB Konzern erwirtschaftete in den ersten neun Monaten 2021 ein operatives Ergebnis (EBIT) von 16,3 Mio. Euro, das 46,8 Prozent beziehungsweise 5,2 Mio. Euro über dem Vorjahreswert von 11,1 Mio. Euro liegt.

Das EBIT des Segments Mittel- und Osteuropa wuchs von 9,3 Mio. Euro um 40,6 Prozent auf 13,0 Mio. Euro. Nahezu alle Landesgesellschaften der Region erzielten Ergebniszuwächse, angeführt von den Tochtergesellschaften in Tschechien, Rumänien, Ungarn und der Slowakei. Das operative Ergebnis des Segments Deutschland nahm von 6,2 Mio. Euro um 6,2 Prozent auf 6,6 Mio. Euro zu. Das EBIT des Segments Süd- und Westeuropa stieg von 3,0 Mio. Euro um 129,1 Prozent auf 6,8 Mio. Euro. Ergebnistreiber waren hier vor allem die Landesgesellschaften in Spanien, Österreich und Italien. Das negative operative Ergebnis der Zentralbereiche einschließlich Konsolidierungseffekte weitete sich im Periodenvergleich von -7,3 Mio. Euro auf -10,1 Mio. Euro aus. Die EBIT-Marge des OVB Konzerns bezogen auf die Erträge aus Vermittlungen stieg von 5,7 Prozent im Vorjahr auf 7,0 Prozent im Berichtszeitraum.

Das Finanzergebnis, das im Vorjahr einen Fehlbetrag von -0,4 Mio. Euro aufwies, belief sich im Berichtszeitraum auf 0,2 Mio. Euro. Wesentliche Ursache waren gesunkene Abschreibungen auf Wertpapiere, die sich in der Vorjahresperiode auf 1,2 Mio. Euro belaufen hatten. Die Ertragsteuern erhöhten sich von 2,2 Mio. Euro auf 4,2 Mio. Euro. Nach Ergebnisanteilen anderer Gesellschafter verbleibt damit ein Konzernergebnis von 12,3 Mio. Euro. Gegenüber dem Vorjahreswert von 8,3 Mio. Euro entspricht dies einem Zuwachs um 48,5 Prozent. Parallel dazu erhöhte sich das Ergebnis je Aktie für die ersten neun Monate 2021 gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres von 0,58 Euro auf 0,86 Euro – jeweils berechnet auf Basis von 14.251.314 Stückaktien.

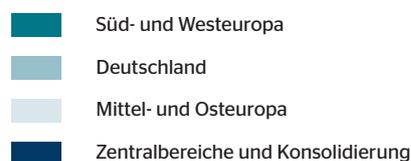
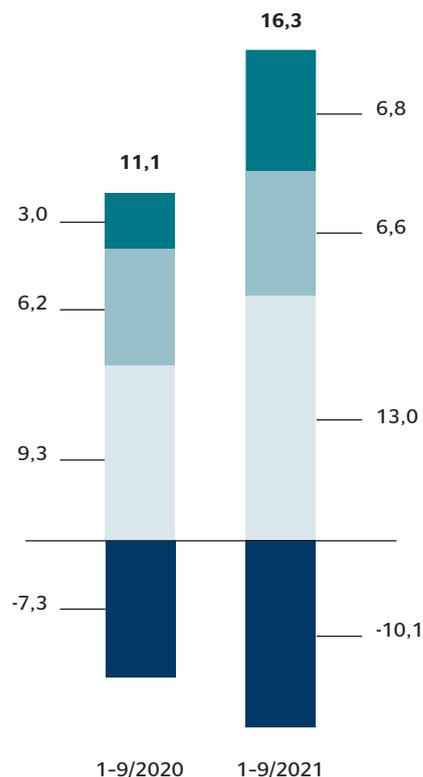
Finanzlage

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wies von Januar bis September 2021 einen Mittelzufluss von 26,0 Mio. Euro auf, nach 19,8 Mio. Euro in der Vergleichsperiode des Vorjahres. Wesentliche Elemente des um 6,2 Mio. Euro erhöhten Mittelzuflusses waren das verbesserte Konzernergebnis vor Ertragsteuern

und eine Zunahme der Rückstellungen. Gegenläufig stiegen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Aktiva auf 4,7 Mio. Euro (Vorjahreszeitraum: 2,6 Mio. Euro) und es fielen statt unrealisierter Währungsverluste von 1,6 Mio. Euro im Vorjahr nun Währungsgewinne von 0,4 Mio. Euro an.

Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) nach Segmenten

Mio. Euro, Zahlen gerundet



Aus der Investitionstätigkeit ergab sich im Berichtszeitraum ein Mittelabfluss von 14,0 Mio. Euro; im Vorjahreszeitraum belief sich der Mittelabfluss auf 0,2 Mio. Euro. Bestimmend für diese Entwicklung waren Auszahlungen für Investitionen in Wertpapiere und übrige kurzfristige Kapitalanlagen von 22,5 Mio. Euro (Vorjahreszeitraum: 1,6 Mio. Euro). Dagegen nahmen die Einzahlungen aus Abgängen von Wertpapieren und übrigen kurzfristigen Kapitalanlagen von 4,6 Mio. Euro in der Vorjahresvergleichsperiode auf 13,3 Mio. Euro im Berichtszeitraum zu.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit wies im Berichtszeitraum (-16,4 Mio. Euro) einen höheren Mittelabfluss auf als in der Vorjahresperiode (-12,6 Mio. Euro). Wesentliche Ursache ist - neben der Ausschüttung der ordentlichen Dividende von jeweils 0,75 Euro je Aktie - die Zahlung eines Jubiläumsbonus von 0,25 Euro je Aktie aus Anlass des fünfzigjährigen Bestehens des Unternehmens. Der einmalige Jubiläumsbonus führte zu einem Mittelabfluss von -3,6 Mio. Euro.

Insgesamt liegt der Finanzmittelbestand der Gesellschaft zum 30. September 2021 mit 68,0 Mio. Euro um 6,1 Mio. Euro über dem Stand ein Jahr zuvor von 61,8 Mio. Euro.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der OVB Holding AG belief sich zum 30. September 2021 auf 243,5 Mio. Euro. Dies entspricht gegenüber dem Stand zum Jahresultimo 2020 von 233,5 Mio. Euro einem Zuwachs von 10,0 Mio. Euro. Im Vergleich der beiden Stichtage erhöhten sich die langfristigen Vermögenswerte von 36,5 Mio. Euro um 0,7 Mio. Euro auf 37,2 Mio. Euro. Im Wesentlichen nahmen die Sachanlagen, die immateriellen Vermögenswerte und die aktiven latenten Steuern jeweils zu, während sich die Nutzungsrechte an Leasingobjekten verringerten.

Die kurzfristigen Vermögenswerte weiteten sich von 197,0 Mio. Euro um 9,3 Mio. Euro auf 206,4 Mio. Euro aus. Wesentlich für diesen Anstieg waren eine Zunahme der Wertpapiere und übrigen Kapitalanlagen um 9,3 Mio. Euro auf 55,3 Mio. Euro (31. Dezember 2020: 45,9 Mio. Euro) sowie der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte um 7,1 Mio. Euro auf 48,6 Mio. Euro (31. Dezember 2020: 41,6 Mio. Euro). Gegenläufig verringerten sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 4,0 Mio. Euro auf 68,0 Mio. Euro (31. Dezember 2020:

71,9 Mio. Euro) sowie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 3,1 Mio. Euro auf 34,0 Mio. Euro (31. Dezember 2020: 37,0 Mio. Euro).

Das Eigenkapital der Gesellschaft verringerte sich von 90,0 Mio. Euro zum 31. Dezember 2020 um 2,0 Mio. Euro auf 88,0 Mio. Euro zum 30. September 2021. Ursache war die Auszahlung der Dividende plus Jubiläumsbonus im Juni 2021 von insgesamt 14,3 Mio. Euro und die damit verbundene Abnahme des Bilanzgewinns von 22,5 Mio. Euro auf 20,6 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote beläuft sich auf 36,2 Prozent der Bilanzsumme gegenüber 38,5 Prozent zum Jahresultimo 2020. Die langfristigen Schulden sanken im Stichtagsvergleich von 13,7 Mio. Euro auf 12,5 Mio. Euro. Dies resultiert mit 1,4 Mio. Euro aus einer Reduzierung der langfristigen Leasingverbindlichkeiten, welche den anderen Verbindlichkeiten zugeordnet sind. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen weiterhin nicht.

Die kurzfristigen Schulden stiegen mit der Ausweitung des Geschäftsvolumens von 129,8 Mio. Euro um 13,2 Mio. Euro auf 142,9 Mio. Euro. Ursächlich waren im Wesentlichen ein Anstieg der Rückstellungen für Vertragsverbindlichkeiten aus nachlaufenden Provisionen sowie für andere ausstehende Abrechnungen. Die anderen Verbindlichkeiten haben sich von 51,6 Mio. Euro auf 57,0 Mio. Euro erhöht, im Wesentlichen wegen einer Ausweitung der Stornoreserveeinbehalte der Finanzvermittler.

Nachtragsbericht

Vorgänge und Ereignisse, die für die Beurteilung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des OVB Konzerns von Bedeutung wären, sind nach dem 30. September 2021 nicht eingetreten.

Chancen und Risiken

OVB ist nach eigener Überzeugung weiterhin in Wachstumsmärkten tätig. Fundamentale Trends - wie beispielsweise die demografische Entwicklung in Europa - machen eine zunehmende private Absicherung und Vorsorge notwendig. Das eröffnet OVB auch in Zukunft die Chance auf wachsende Umsätze und Erträge.

Die derzeit bestehenden Risiken für die OVB Geschäftsentwicklung sind vielfältig: Zum einen beeinflussen

immer noch regional unterschiedliche Beschränkungen des privaten, öffentlichen und wirtschaftlichen Lebens im Zuge der anhaltenden COVID-19-Pandemie die Durchführung persönlicher Beratungsgespräche zwischen den OVB Finanzvermittlern und den Kunden. Gleiches gilt für den nationalen und internationalen Austausch auf Managementebene, der sich noch weitestgehend auf Online-Meetings beschränkt und nicht die Intensität von Face-to-Face-Kommunikation erreicht. Zum anderen wirken sich die durch die COVID-19-Pandemie ausgelösten wirtschaftlichen Verwerfungen belastend auf die Einkommenssituation der privaten Haushalte aus. Es bestehen unverändert Unsicherheiten hinsichtlich Dauer und Ausmaß dieser Belastungen und den damit verbundenen Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung der OVB. Den Finanzvermittlern von OVB ist es trotz Quarantänemaßnahmen, Kontaktverbots und eingeschränkter Bewegungsfreiheit gelungen, die Umsätze zu steigern. Hier trugen insbesondere auch die von OVB bereitgestellten digitalen Beratungslösungen zum Erfolg bei. Daneben wird die OVB Geschäftsentwicklung vor allem durch Branchenrisiken und finanzwirtschaftliche Risiken beeinflusst.

Das Risikomanagementsystem von OVB und das eingesetzte Reporting tragen wesentlich dazu bei, dass die Gesamtrisiken im Konzern transparent sind und gesteuert werden. Das Risikomanagement- und -controllingsystem wird ständig weiterentwickelt, um die Transparenz der eingegangenen Risiken zu erhöhen und die Risiko-steuerungsmöglichkeiten weiter zu verbessern.

Seit der Aufstellung des Konzernabschlusses 2020 haben sich die Chancen und Risiken nicht grundlegend verändert. Diese sind im Geschäftsbericht 2020 ausführlich

dargestellt, insbesondere in dem Kapitel »Chancen- und Risikobericht«. Aus heutiger Sicht sind weder Einzelrisiken noch Risiken aus der Gesamtrisikoposition des OVB Konzerns bestandsgefährdend.

Ausblick

Die Auswirkungen der anhaltenden COVID-19-Pandemie auf den Geschäftsverlauf der OVB Holding AG im Gesamtjahr 2021 sind weiterhin noch mit Unsicherheiten behaftet. Seit Beginn der Pandemie im Frühjahr 2020 ist es den OVB Tochtergesellschaften in den derzeit 15 Ländermärkten des Konzerns jedoch gelungen, die durch die Pandemie ausgelösten Hemmnisse und Belastungen im Geschäftsbetrieb zu kompensieren und den Geschäftsverlauf durch eine rasche Nutzung digitaler Kommunikationskanäle und der persönlichen Videoberatung zu stabilisieren oder sogar Wachstum zu generieren.

Im Konzernlagebericht 2020 war OVB für das Geschäftsjahr 2021 noch davon ausgegangen, dass die Erträge aus Vermittlungen gegenüber dem Vorjahr leicht steigen werden und sich das EBIT stabil entwickeln wird. Aufgrund einer anhaltend sehr positiven Entwicklung im ersten Halbjahr 2021 hob der Vorstand die Prognose für das Gesamtjahr 2021 zur Jahresmitte an und ging von Erträgen aus Vermittlungen von 300 bis 310 Mio. Euro und einem operativen Ergebnis (EBIT) zwischen 19 und 22 Mio. Euro aus. Diese positive Erwartung hat auch nach den ersten neun Monaten 2021 weiterhin Bestand. Gleichwohl verbleibt ein Restrisiko aus möglichen Auswirkungen der nach wie vor grassierenden Pandemie.

Köln, den 28. Oktober 2021



Mario Freis
CEO



Frank Burow
CFO



Thomas Hücker
COO

IFRS-Konzernzwischenabschluss

Konzernbilanz

der OVB Holding AG nach IFRS zum 30. September 2021

Aktiva

in TEUR	30.09.2021	31.12.2020
A. Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	13.647	13.156
Nutzungsrechte an Leasingobjekten	11.397	12.870
Sachanlagen	5.727	4.798
Finanzanlagen	532	449
Aktive latente Steuern	5.863	5.181
	37.166	36.454
B. Kurzfristige Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33.987	37.038
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	48.638	41.568
Forderungen aus Ertragsteuern	504	550
Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen	55.274	45.947
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	67.953	71.927
	206.356	197.030
Summe der Vermögenswerte	243.522	233.484

Passiva

in TEUR	30.09.2021	31.12.2020
A. Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	14.251	14.251
Kapitalrücklage	39.342	39.342
Eigene Anteile	0	0
Gewinnrücklagen	13.708	13.708
Sonstige Rücklagen	-381	-386
Anteile anderer Gesellschafter	515	537
Bilanzgewinn	20.606	22.548
	88.041	90.000
B. Langfristige Schulden		
Rückstellungen	2.387	1.947
Andere Verbindlichkeiten	9.647	11.410
Passive latente Steuern	514	360
	12.548	13.717
C. Kurzfristige Schulden		
Steuerrückstellungen	960	908
Andere Rückstellungen	62.989	55.298
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	1.763	840
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20.248	21.159
Andere Verbindlichkeiten	56.973	51.562
	142.933	129.767
Summe Eigenkapital und Schulden	243.522	233.484

IFRS-Konzernzwischenabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2021

in TEUR	01.07. - 30.09.2021	01.07. - 30.09.2020	01.01. - 30.09.2021	01.01. - 30.09.2020
Erträge aus Vermittlungen	75.043	64.459	234.245	195.172
Sonstige betriebliche Erträge	2.233	2.220	6.861	7.322
Gesamtertrag	77.276	66.679	241.106	202.494
Aufwendungen für Vermittlungen	-50.148	-43.023	-157.206	-130.012
Personalaufwand	-10.651	-9.407	-31.281	-29.002
Abschreibungen	-2.028	-1.728	-5.709	-5.134
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.522	-8.865	-30.587	-27.225
Operatives Ergebnis (EBIT)	3.927	3.656	16.323	11.121
Finanzerträge	180	232	582	1.169
Finanzaufwendungen	-113	-117	-394	-1.592
Finanzergebnis	67	115	188	-423
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	3.994	3.771	16.511	10.698
Ertragsteuern	-1.372	-877	-4.224	-2.212
Konzernergebnis	2.622	2.894	12.287	8.486
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	123	-100	22	-198
Konzernergebnis nach Anteil anderer Gesellschafter	2.745	2.794	12.309	8.288
Ergebnis je Aktie unverwässert/verwässert in EUR	0,19	0,20	0,86	0,58

IFRS-Konzernzwischenabschluss

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2021

in TEUR	01.07. - 30.09.2021	01.07. - 30.09.2020	01.01. - 30.09.2021	01.01. - 30.09.2020
Konzernergebnis	2.622	2.894	12.287	8.486
Erfolgsneutrale Veränderung aus der Neubewertung von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten	-5	28	-21	-13
Erfolgsneutrale Veränderung der latenten Steuern auf nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen	0	-10	0	-3
Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung	-93	-179	26	-440
Sonstiges Ergebnis, das anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert wird	-98	-161	5	-456
Gesamtergebnis vor Anteil anderer Gesellschafter	2.524	2.733	12.292	8.030
Gesamtergebnis anderer Gesellschafter	123	-100	22	-198
Gesamtergebnis	2.647	2.633	12.314	7.832

IFRS-Konzernzwischenabschluss

Konzern-Kapitalflussrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2021

in TEUR	01.01. - 30.09.2021	01.01. - 30.09.2020
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	16.511	10.698
+/- Abschreibungen und Wertminderungen/Zuschreibungen und Wertaufholungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	5.709	5.134
- Finanzergebnis	-188	423
-/+ Unrealisierte Währungsgewinne/-verluste	-388	1.568
+/- Zuführung/Auflösung Wertberichtigungen auf Forderungen	667	882
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	-217	-12
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	8.131	2.307
+/- Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	20	204
+/- Abnahme/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-4.686	-2.579
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	4.213	3.280
- Gezahlte Zinsen	-59	-51
- Gezahlte Ertragsteuern	-3.730	-2.083
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	25.983	19.771
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	212	805
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	392	147
+ Einzahlungen aus Abgängen von Wertpapieren und übrigen kurzfristigen Kapitalanlagen	13.270	4.629
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2.060	-1.521
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-3.386	-2.823
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-275	-181
- Auszahlungen für Investitionen in Wertpapiere und übrige kurzfristige Kapitalanlagen	-22.457	-1.589
+ Übrige Finanzerträge	232	155
+ Erhaltene Zinsen	99	168
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-13.973	-210
- Gezahlte Dividenden	-14.251	-10.688
- Auszahlungen für den Tilgungsanteil der Leasingverbindlichkeit aus Finanzierungstätigkeiten	-1.876	-1.666
- Auszahlungen für den Zinsanteil der Leasingverbindlichkeit aus Finanzierungstätigkeiten	-229	-200
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-16.356	-12.554
Gesamtübersicht:		
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	25.983	19.771
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-13.973	-210
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-16.356	-12.554
= Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-4.346	7.007
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	372	-1.904
+ Finanzmittelbestand zum Ende des Vorjahres	71.927	56.717
= Finanzmittelbestand zum Ende der Periode	67.953	61.820

IFRS-Konzernzwischenabschluss

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS zum 30. September 2021

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinnrücklagen	Neubewertungsrücklage	Rücklage aus Rückstellungen für Pensionen
Stand 31.12.2020	14.251	39.342	2.576	11.132	47	-837
Konzerngewinn						
Eigene Anteile						
Kapitalmaßnahmen						
Gezahlte Dividenden						
Veränderung der Neubewertungsrücklage					-21	
Einstellung in andere Rücklagen						
Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung						
Neubewertungseffekt aus Rückstellungen für Pensionen						
Konzernergebnis					26	
Stand 30.09.2021	14.251	39.342	2.576	11.132	26	-837

der OVB Holding AG nach IFRS zum 30. September 2020

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinnrücklagen	Neubewertungsrücklage	Rücklage aus Rückstellungen für Pensionen
Stand 31.12.2019	14.251	39.342	2.562	11.132	30	-669
Konzerngewinn						
Eigene Anteile						
Kapitalmaßnahmen						
Gezahlte Dividenden						
Veränderung der Neubewertungsrücklage					-13	
Einstellung in andere Rücklagen			14			
Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung						
Neubewertungseffekt aus Rückstellungen für Pensionen						
Konzernergebnis					17	
Stand 30.09.2020	14.251	39.342	2.576	11.132	17	-669

Latente Steuern auf nicht realisierte Gewinne/Verluste	Rücklage aus Währungs-umrechnung	Summe im Eigenkapital erfasster Ergebnisse	Gewinn-vortrag	Konzern-ergebnis nach Anteil anderer Gesellschafter	Gesamt-ergebnis	Eigenkapital der Aktionäre der OVB Holding AG	Anteil anderer Gesellschafter	Gesamt
184	220		12.063	10.485		89.463	537	90.000
			10.485	-10.485				
			-14.251			-14.251		-14.251
		-21			-21	-21		-21
	26	26			26	26		26
				12.309	12.309	12.309	-22	12.287
184	246	5	8.297	12.309	12.314	87.526	515	88.041

Latente Steuern auf nicht realisierte Gewinne/Verluste	Rücklage aus Währungs-umrechnung	Summe im Eigenkapital erfasster Ergebnisse	Gewinn-vortrag	Konzern-ergebnis nach Anteil anderer Gesellschafter	Gesamt-ergebnis	Eigenkapital der Aktionäre der OVB Holding AG	Anteil anderer Gesellschafter	Gesamt
163	523		11.753	11.012		90.099	538	90.637
			11.012	-11.012				
			-10.688			-10.688		-10.688
-3		-16			-16	-16		-16
			-14					
	-440	-440			-440	-440		-440
				8.288	8.288	8.288	198	8.486
160	83	-456	12.063	8.288	7.832	87.243	736	87.979

IFRS-Konzernzwischenabschluss Anhang zum 30. September 2021

I. Allgemeine Angaben

1. Allgemeine Angaben zum OVB Konzern

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss für die ersten neun Monate 2021 wird durch heutigen Beschluss des Vorstands zur Veröffentlichung freigegeben.

Die Muttergesellschaft des OVB Konzerns (nachfolgend OVB) ist die OVB Holding AG, Köln. Beim Amtsgericht Köln, Reichenspergerplatz 1, 50670 Köln, wird sie im Handelsregister unter der Nummer HRB 34649 geführt. Die Geschäftsanschrift der OVB Holding AG lautet Heumarkt 1, 50667 Köln.

2. Rechnungslegungsgrundsätze

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss für die ersten neun Monate 2021 wurde gemäß IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ unter Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS) und International Accounting Standards (IAS), wie sie in der EU anzuwenden sind und wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht wurden, aufgestellt und ist in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 zu lesen.

Für die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses wurden, soweit nicht anders angegeben, die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden sowie die Standards, die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 angewandt und veröffentlicht wurden, unverändert übernommen.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend Euro (TEUR) gerundet dargestellt. Aufgrund der Darstellung in vollen TEUR Beträgen können vereinzelt Rundungsdifferenzen bei der Addition der dargestellten Einzelwerte auftreten. Die ausgewählten Positionen in den Erläuterungen werden mit Ausnahme der Segmentberichterstattung, des Finanzergebnisses und der Ertragsteuern ohne Berücksichtigung des Vorzeichens dargestellt.

Im Rahmen der Erstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses gemäß IAS 34 muss der Vorstand Beurteilungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Weitere Informationen zu Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten sind dem Kapitel 4.4 Ermessensspielräume des Konzern-Anhangs zum 31. Dezember 2020 zu entnehmen.

Im Berichtsjahr 2021 sind erstmals folgende neue Standards verpflichtend anzuwenden:

IFRS 4 Versicherungsverträge (Änderungen)

Die Änderung an IFRS 4 betrifft die Verlängerung der vorübergehenden Befreiung von der Anwendung des IFRS 9 auf den 1. Januar 2023 und ist ab dem 1. Januar 2021 anzuwenden. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

Zins-Benchmark-Reform Phase 2

Die Zins-Benchmark-Reform umfasst in einer zweiten Phase vom 27. August 2020 weitere Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16, welche die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge-Accounting) betreffen. Die Änderungen sind ab dem 1. Januar 2021 anzuwenden. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

IFRS 16 Leasingverhältnisse (Änderungen)

Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie hat das IASB im Mai 2020 eine Erleichterung für die Beurteilung von Mietkonzessionen als Leasingmodifikation herausgegeben. Bei Mietzahlungen, die aufgrund der Corona-Krise durch den Leasinggeber gestundet oder erlassen werden, kann der Leasingnehmer die Erleichterung in Anspruch nehmen, und die betreffenden Leasingverträge ohne Berücksichtigung der Modifikation bilanzieren. Diese Erleichterung war zeitlich begrenzt für Mietkonzessionen, deren Reduzierung Zahlungen betrifft, die am oder vor dem 30. Juni 2021 fällig waren. Der Anwendungszeitraum wurde nun bis zum 30. Juni 2022 ausgedehnt sowie Vorgaben im Hinblick auf die Durchführung und Darstellung der Erleichterung definiert. Die Änderungen sind ab dem 1. April 2021 anwendbar. Die OVB hat bisher keine auf die Corona-Pandemie bezogenen Mietkonzessionen in Anspruch genommen, daher ergeben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

In späteren Berichtsjahren sind folgende neue Standards verpflichtend anzuwenden:

IAS 16 Sachanlagen (Änderungen)

Die Änderung bezieht sich auf den bisher möglichen Abzug der Erlöse aus dem Verkauf von produzierten Gütern von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Sachanlage, bevor diese in den beabsichtigten betriebsbereiten Zustand gebracht wurde. Die Erlöse sind nach Inkrafttreten der Änderung ab dem 1. Januar 2022 erfolgswirksam zu erfassen. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

IAS 37 Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen (Änderungen)

Die Änderung in IAS 37 betrifft die Zuordnung und Aufnahme von Kosten für die Erfüllung eines Vertrags. Die Ergänzung soll bei der Beurteilung helfen, ob belastende Verträge im Sinne des Standards im Unternehmen vorliegen. Die Änderungen sind ab dem 1. Januar 2022 anzuwenden. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse (Änderungen)

Die Verweise im Standard werden auf das Rahmenkonzept 2018 angepasst sowie Ergänzungen zur Anwendung von IAS 37 und IFRIC 21 und der Nicht-Ansatz von Eventualforderungen bei Erwerb hinzugefügt. Die Änderungen sind ab dem 1. Januar 2022 anzuwenden. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

Improvements to IFRS

Das IASB hat im Rahmen seines Prozesses zur Vornahme kleinerer Verbesserungen von Standards und Interpretationen (Annual-Improvements-Process) einen Sammelband „Improvements to IFRS“ (Zyklus 2018 - 2020) veröffentlicht, wodurch in insgesamt vier Standards kleinere Änderungen vorgenommen wurden. Die Änderungen betreffen den IAS 41, IFRS 1, IFRS 9 und IFRS 16 und sind ab dem 1. Januar 2022 anzuwenden. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

Die nachfolgenden Standards sind vom IASB verabschiedet und vorbehaltlich des noch ausstehenden Endorsement-Verfahrens erst in späteren Berichtsjahren anzuwenden:

IAS 1 Darstellung des Abschlusses (Änderungen)

Für den Ausweis von Schulden enthält der Standard zukünftig eine Klarstellung bezüglich der Klassifizierung von Schulden in kurz- oder langfristig. Die Änderung ist ab dem 1. Januar 2023 anzuwenden. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

IAS 1 Darstellung des Abschlusses & IFRS-Leitliniendokument 2 (Änderungen)

Die Änderungen an IAS 1 und am IFRS-Leitliniendokument 2 verpflichten zur Angabe von wesentlichen Informationen zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und präzisieren die Identifizierung und Darstellung von wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden-informationen. Die Änderungen sind ab dem 1. Januar 2023 anzuwenden, wobei eine vorzeitige Anwendung zulässig ist. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

IAS 8 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler (Änderungen)

Die Änderungen an IAS 8 betreffen die Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen als monetäre Beträge im Abschluss, die mit Bewertungsunsicherheiten behaftet sind. Veränderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen aufgrund neuer Informationen oder Entwicklungen sowie deren Auswirkungen stellen keine Korrektur eines Fehlers aus früheren Perioden dar. Die Änderungen sind ab dem 1. Januar 2023 anzuwenden, wobei eine vorzeitige Anwendung zulässig ist. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

IAS 12 Ertragsteuern (Änderungen)

Hinsichtlich latenter Steuern auf Transaktionen von bspw. Leasingverhältnissen und Stilllegungspflichten wurde vom IASB eine Klarstellung veröffentlicht, die sich auf die Erstansatzausnahme bezieht. Die wesentliche Änderung betrifft eine zusätzliche Ausnahme aus der sogenannten „initial recognition exemption“. Zukünftig gilt für Transaktionen, deren erstmaliger Ansatz zu abzugsfähigen und zu versteuernden temporären Differenzen in gleicher Höhe führt, dass aktive und passive latente Steuern zu bilden sind. Die Änderungen sind ab dem 1. Januar 2023 anzuwenden, wobei eine vorzeitige Anwendung zulässig ist. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

IFRS 17 Versicherungsverträge

Die Einführung des neuen Standards IFRS 17 regelt die Grundsätze in Bezug auf Ansatz, Bewertung, Ausweis sowie die Angaben für Versicherungsverträge und ersetzt mit Inkrafttreten IFRS 4. Das Ziel ist die bessere bilanzielle Darstellung von Versicherungsverträgen für den Abschlussadressaten, damit dieser die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Zahlungsströme des Unternehmens beurteilen kann. Der neue Standard ist ab dem 1. Januar 2023 anzuwenden. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

2.1 Finanzinstrumente

In der Konzernbilanz werden finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erst dann erfasst, wenn eine Gesellschaft des OVB Konzerns hinsichtlich der vertraglichen Regelungen des Finanzinstruments zur Vertragspartei wird. Die Erfassung erfolgt somit am Erfüllungstag.

Die Einteilung in die Bewertungsklassen erfolgt nach der Bestimmung des Geschäftsmodells, im Rahmen dessen die vertraglichen Zahlungsströme vereinnahmt werden sowie nach Prüfung der Zahlungsstrombedingung mittels SPPI-Test (Solely-Payments-of-Principal-and-Interest). Die Finanzinstrumente des OVB Konzerns lassen sich wie folgt klassifizieren:

Fortgeführte Anschaffungskosten (AC)

Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten (Geschäftsmodell: Halten und Zahlungsstrombedingungen unschädlich) bewertet werden, werden bei Zugang mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Soweit im Rahmen der Folgebewertung zukünftige Wertminderungen antizipiert werden und diese nicht unwesentlich sind, werden diese im Wertansatz berücksichtigt. Bei un- bzw. unterverzinsten Finanzinstrumenten, die eine Laufzeit größer einem Jahr haben, erfolgt der Wertansatz mit dem Barwert. Nach erstmaliger Erfassung werden diese zu fortgeführten Anschaffungskosten folgebewertet. Dies ist der Betrag, mit dem ein finanzieller Vermögenswert bei der erstmaligen Erfassung bewertet wurde, abzüglich Tilgungen, zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisierung einer etwaigen Differenz zwischen dem ursprünglich angesetzten Betrag und dem bei Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode sowie abzüglich der Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL)

Finanzinstrumente, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (Geschäftsmodell: entweder nicht Halten oder Zahlungsstrombedingungen schädlich) bewertet werden, werden bei Zugang mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Gewinne oder Verluste, die aus der Folgebewertung resultieren, sind erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen.

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI)

Schuldinstrumente (Geschäftsmodell: Halten und Verkaufen und Zahlungsstrombedingungen unschädlich) und Eigenkapitalinstrumente (per Designation), die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden bei Zugang mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Gewinne oder Verluste, die aus der Folgebewertung resultieren, sind erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen. Bei Abgang von Schuldinstrumenten sind die in der Neubewertungsrücklage enthaltenen Gewinne oder Verluste erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Bei Eigenkapitalinstrumenten erfolgt keine erfolgswirksame Umgliederung der Neubewertungsrücklage, sondern eine neutrale Umbuchung innerhalb des Eigenkapitals. Zinseinnahmen, Wertberichtigungen sowie Währungsgewinne werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

2.2 Wertminderungen und -aufholungen bei finanziellen Vermögenswerten

Zu jedem Bilanzstichtag werden bei der Wertberichtigung finanzieller Vermögenswerte/Vertragsvermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, erwartete Kreditverluste (Expected Credit Losses) berücksichtigt. Dabei werden die Barwerte klassischer Ausfallszenarien mit der entsprechenden Eintrittswahrscheinlichkeit multipliziert. Zur Abzinsung wird der ursprüngliche Effektivzinssatz verwendet.

Stufentransfer

Bei erstmaliger Beurteilung der zukünftigen Kreditausfälle entspricht die Wertminderung den erwarteten Kreditausfällen innerhalb der nächsten zwölf Monate. Stellt sich zu einem späteren Bilanzstichtag ein signifikanter Anstieg des Kreditrisikos im Vergleich zur erstmaligen Beurteilung ein, entspricht die Wertminderung den erwarteten Kreditausfällen innerhalb der gesamten Restlaufzeit des Vermögenswerts.

Vereinfachte Vorgehensweise

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne signifikante Finanzierungskomponente werden die erwarteten Kreditausfälle zusammen für eine Klasse von Vermögenswerten mit gleichen Kreditrisikomerkmale auf kollektiver Basis ermittelt und gemäß IFRS 9.5.5.15 auf Laufzeitbasis als Risikovorsorgeposten angesetzt.

2.3 Umsatzrealisierung

OVB erfasst Umsatzerlöse grundsätzlich nach Erbringung der vereinbarten Dienstleistung für den Kunden (Erfüllung der Leistungsverpflichtung). Bei Unsicherheiten hinsichtlich der Umsatzrealisierung wird der Zeitpunkt des tatsächlichen Zahlungszuflusses herangezogen. Für den Fall etwaiger Rückerstattungen von Provisionen an die Produktpartner infolge von Vertragsstornierungen/Nichteinlösungen werden basierend auf historischen Erfahrungswerten entsprechende Rückstellungen gebildet (Stornorisikorückstellung). Die Veränderung der Stornorisikorückstellung erfolgt zu Lasten wie auch zu Gunsten der Umsatzerlöse. Angesichts eventueller Rückvergütungen bereits erhaltener Provisionen im Stornierungsfall, handelt es sich bei den Umsatzerlösen gemäß IFRS 15 um variable Gegenleistungen, die der Höhe nach mit Unsicherheit behaftet sind.

Die auf nachlaufende Provisionen entfallenden Umsatzerlöse werden als Vertragsvermögenswert im Posten „Forderungen und sonstige Vermögenswerte“ erfasst. Die Schätzung der nachlaufenden Provisionen erfolgt auf Basis des wahrscheinlichsten Betrags und in Höhe, in der eine signifikante Stornierung der gebuchten Erlöse hochwahrscheinlich ist. Korrespondierende Aufwendungen für Vermittlungen, die zukünftig an den Außendienst weitergegeben werden, sind in den Rückstellungen aus nachlaufenden Provisionen enthalten.

Als Umsatzerlöse erfasst OVB Abschlussprovisionen, Bestandspflegeprovisionen und Dynamikprovisionen.

Die OVB erhält Abschlussprovisionen für die erfolgreiche Vermittlung eines Versicherungsvertrags. Die Abrechnung erfolgt entweder diskontiert, teildiskontiert oder ratierlich. Bei den teildiskontierten und ratierlich zufließenden Abschlussprovisionen kommt es in den Sparten Fondsgebundene Vorsorgeprodukte, Sonstige Vorsorgeprodukte, Sach- und Unfallversicherung und Rechtsschutz, Investmentfonds und Krankenversicherungen zu einer früheren zeitpunktbezogenen Erfassung der Umsatzerlöse für den Teil, der auf die erfolgreiche Vermittlung des Vertrags entfällt, jedoch erst in späteren Berichtsperioden abgerechnet wird, dabei werden Annahmen hinsichtlich der voraussichtlichen Laufzeit getroffen, unter Berücksichtigung zukünftiger Vertragsstornierungen.

Bestandspflegeprovisionen erhält OVB aus der Bestandspflege von Verträgen für eine kontinuierliche Betreuung des Versicherungsnehmers. Die Leistung wird demnach über einen Zeitraum erbracht, was dazu führt, dass Umsatzerlöse diesbezüglich über die Zeit zu realisieren sind.

Dynamikprovisionen erhält OVB für Beitragserhöhungen während der Vertragslaufzeit. Diese Provisionen werden zeitpunktbezogen erfasst, wenn die Widerrufsfrist des Versicherungsnehmers bezogen auf die Beitragserhöhung abgelaufen ist.

3. Veränderungen des Konsolidierungskreises

Ein Unternehmenszusammenschluss liegt vor, wenn OVB durch eine Transaktion oder ein anderes Ereignis Beherrschung über ein oder mehrere Unternehmen erlangt. Bei sämtlichen Unternehmenszusammenschlüssen ist die Erwerbsmethode anzuwenden. Die Anschaffungskosten eines erworbenen Tochterunternehmens bemessen sich nach dem beizulegenden Zeitwert der übertragenen Gegenleistung, d.h. der Summe aus übertragenen Vermögenswerten, übernommenen Schulden, ausgegebenen Eigenkapitalinstrumenten und bedingten Gegenleistungen. Anschaffungsnebenkosten werden grundsätzlich als Aufwand erfasst. Die ansatzfähigen Vermögenswerte und die übernommenen Schulden und Eventualschulden werden, unabhängig von der Beteiligungshöhe von OVB, in voller Höhe mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Maßgeblich sind dabei die Wertverhältnisse zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt wurde. Der Wertansatz eines etwaigen Geschäfts- oder Firmenwerts wird durch den positiven Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten des Erwerbs abzüglich des beizulegenden Zeitwerts der erworbenen Nettovermögenswerte bestimmt.

Im dritten Quartal 2021 haben sich keine Veränderungen im Konsolidierungskreis ergeben.

II. Wesentliche Ereignisse der Zwischenberichtsperiode

Die Berichtsperiode war durch die Corona-Pandemie geprägt.

Bedingt durch die Unsicherheiten aufgrund der Coronakrise wurden die bereits im Geschäftsjahr 2020 von der OVB getroffenen Vorsorgemaßnahmen mit dem Stand zum 31. Dezember 2020 unverändert fortgeführt. Aus diesem Grund ergeben sich für die OVB zum Bilanzstichtag weiterhin Auswirkungen der Corona-Pandemie auf einzelne Bilanzposten, insbesondere auf die Bewertung der Forderungen an Finanzvermittler, die Bewertung des Vertragsvermögenswerts nach IFRS 15 sowie die Einschätzung des zukünftigen Stornoverhaltens der Versicherungsnehmer und damit einhergehend die Bewertung der Rückstellungen für Stornorisiken sowie die Bewertung von Finanzinstrumenten. Die weitere Entwicklung der Corona-Pandemie hatte in den ersten neun Monaten 2021 keine wesentlichen ergebniswirksamen Auswirkungen auf die genannten Bilanzpositionen.

Stornorisiken

An der zum 31. Dezember 2020 bereits vorgenommenen Management-Schätzung wird zum 30. September 2021 weiter festgehalten. Aufgrund der Umsatzentwicklung erhöhten sich die Vorsorgemaßnahmen von EUR 3,9 Mio. auf EUR 4,4 Mio. Der Stand der Rückstellungen für Stornorisiken beträgt zum Bilanzstichtag EUR 22,1 Mio.

Vertragsvermögenswert

Der Vertragsvermögenswert sowie die Rückstellung aus nachlaufenden Provisionen (IFRS 15) werden zum 30. September 2021 durch die fortgeführten Vorsorgemaßnahmen um netto EUR 0,6 Mio. (31. Dezember 2020: EUR 0,5 Mio.) beeinflusst.

Forderungen an Finanzvermittler

Die erwarteten höheren Ausfallwahrscheinlichkeiten bewirken zum Bilanzstichtag einen Einfluss auf die Wertberichtigungen auf Forderungen an Finanzvermittler von EUR 0,4 Mio. (31. Dezember 2020: EUR 0,4 Mio.).

Weitere, nach IAS 34 berichtspflichtige Ereignisse (z. B. für die Geschäftstätigkeit ungewöhnliche Sachverhalte, eingeleitete Restrukturierungsmaßnahmen, Aufgabe von Geschäftsbereichen) sind nicht zu berichten.

III. Erläuterungen zur Bilanz und Kapitalflussrechnung

1. Finanzanlagen

in TEUR		30.09.2021	31.12.2020
Finanzanlagen	AC	532	449

AC = Amortized Cost (Fortgeführte Anschaffungskosten)

Die Finanzanlagen betreffen Ausleihungen an Innendienstmitarbeiter und selbstständige Finanzvermittler mit Laufzeiten über einem Jahr, die zu einem marktüblichen Zins ausgegeben wurden.

2. Forderungen und sonstige Vermögenswerte

in TEUR	30.09.2021	31.12.2020
Forderungen	20.594	18.889
Sonstige Vermögenswerte	4.573	2.968
Vertragsvermögenswert (IFRS 15)	23.471	19.711
	48.638	41.568

3. Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen

in TEUR		30.09.2021	31.12.2020
Wertpapiere	FVPL	39.851	24.456
Wertpapiere	FVOCI	5.789	6.320
Übrige Kapitalanlagen	AC	9.634	15.171
		55.274	45.947

AC = Amortized Cost (Fortgeführte Anschaffungskosten) / FVPL = Fair Value through Profit or Loss (Ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert) / FVOCI = Fair Value through Other Comprehensive Income (Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert)

4. Finanzmittelbestand

Für Zwecke der Konzern-Kapitalflussrechnung setzt sich der Finanzmittelbestand wie folgt zusammen:

in TEUR	30.09.2021	31.12.2020
Zahlungsmittel	20	24
Zahlungsmitteläquivalente	67.933	71.903
	67.953	71.927

Zahlungsmittel sind die Kassenbestände der Konzerngesellschaften am Quartalsstichtag in inländischer Währung und in ausländischen Währungen umgerechnet in Euro.

Zahlungsmitteläquivalente sind Vermögenswerte, die sofort in Zahlungsmittel umgetauscht werden können. Sie beinhalten Bankbestände in inländischer Währung und in ausländischen Währungen mit einer Laufzeit von nicht mehr als drei Monaten, Schecks und Wertzeichen. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, Fremdwährungen werden zum Stichtagskurs in Euro bewertet.

5. Grundkapital

Unverändert zum 31. Dezember 2020 beträgt das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der OVB Holding AG EUR 14.251.314,00. Es ist eingeteilt in 14.251.314 nennwertlose Inhaberstammaktien (Stückaktien).

6. Dividende

Die ausschüttungsfähigen Beträge beziehen sich auf den Bilanzgewinn der OVB Holding AG, der gemäß deutschem Handelsrecht ermittelt wird.

Der Vorstand der OVB Holding AG hat den Vorschlag unterbreitet eine Dividende in Höhe von EUR 0,75 pro Aktie auszuschütten und sich bei der Aufsichtsratssitzung am 17. März 2021 mit dem Aufsichtsrat auf die Ausschüttung eines zusätzlichen einmaligen Jubiläumsbonus in Höhe von EUR 0,25 pro Aktie verständigt.

Die Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns des Geschäftsjahres 2020 der OVB Holding AG erfolgte durch die ordentliche Hauptversammlung am 9. Juni 2021.

Am 10. Juni 2021 wurde eine Dividende in Höhe von TEUR 14.251 an die Aktionäre ausgeschüttet. Dies entspricht EUR 1,00 je Stückaktie (Vorjahr: EUR 0,75 je Stückaktie):

in TEUR	2020	2019
Verteilung an die Aktionäre	14.251	10.688
Gewinnvortrag	4.807	8.495
Bilanzgewinn	19.058	19.183

7. Eigene Aktien

Zum Berichtsstichtag hielt die OVB Holding AG keine eigenen Aktien. In der Zeit zwischen dem Quartalsstichtag und der Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses haben keine Transaktionen mit eigenen Stammaktien oder Bezugsrechten für eigene Stammaktien stattgefunden.

Die Hauptversammlung der OVB Holding AG vom 10. Juni 2020 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, in der Zeit vom 11. Juni 2020 bis zum 9. Juni 2025 einmal oder mehrmals auf den Inhaber lautende Aktien der Gesellschaft bis zu einer Gesamtzahl von 300.000 Stück zu erwerben. Die aufgrund dieses Beschlusses erworbenen Aktien können auch eingezogen werden.

8. Andere Rückstellungen

in TEUR	30.09.2021	31.12.2020
1. Stornorisiken	22.060	20.393
2. Nicht abgerechnete Verbindlichkeiten	20.691	17.199
3. Rechtsstreite	710	701
4. Rückstellungen aus nachlaufenden Provisionen (IFRS 15)	15.322	12.776
	58.783	51.069
5. Übrige		
- Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	1.971	1.848
- Jahresabschluss-/Prüfungskosten	681	697
- Übrige Verpflichtungen	1.554	1.684
	4.206	4.229
	62.989	55.298

Zu 1. Stornorisiken

Stornorisiken beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für erwartete Provisionsrückforderungen seitens der Produktpartner.

Zu 2. Nicht abgerechnete Verbindlichkeiten

Die nicht abgerechneten Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen noch nicht abgerechnete Provisionen der Finanzvermittler.

Zu 3. Rechtsstreite

Die Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten bestehen im Wesentlichen aufgrund von rechtlichen Auseinandersetzungen mit Kunden und ehemaligen Finanzvermittlern. Das zeitliche Ende sowie die exakte Höhe des Abflusses von wirtschaftlichem Nutzen dieser Auseinandersetzungen sind ungewiss.

Zu 4. Rückstellungen aus nachlaufenden Provisionen

Die Rückstellungen aus nachlaufenden Provisionen werden für noch nicht an den Außendienst weitergegebene Provisionen gebildet.

Zu 5. Übrige

Unter den übrigen Rückstellungen wurden alle Rückstellungen erfasst, die nicht zu den obigen Unterpositionen zuzuordnen sind.

9. Andere Verbindlichkeiten langfristig

in TEUR	30.09.2021	31.12.2020
1. Langfristige Leasingverbindlichkeiten	9.647	11.010
2. Übrige Verbindlichkeiten	0	400
	9.647	11.410

Zu 1. Langfristige Leasingverbindlichkeiten

Langfristige Leasingverbindlichkeiten resultieren aus der Anwendung des IFRS 16.

Zu 2. Übrige Verbindlichkeiten

Unter den übrigen Verbindlichkeiten werden alle Verbindlichkeiten erfasst, die nicht zu den obigen Unterpositionen zuzuordnen sind. Zum 31. Dezember 2020 beinhaltet der Posten ausschließlich die noch ausstehende letzte Kaufpreisrate aus der Übernahme des belgischen Tochterunternehmens in Höhe von TEUR 400, welche zum 30. September 2021 unter der Position „Andere Verbindlichkeiten kurzfristig“ ausgewiesen wird.

10. Andere Verbindlichkeiten kurzfristig

in TEUR	30.09.2021	31.12.2020
1. Einbehaltene Sicherheiten	48.518	42.789
2. Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	1.124	1.316
3. Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern	3.349	2.878
4. Verbindlichkeiten gegenüber Produktpartnern	751	1.256
5. Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber dem Außendienst	15	40
6. Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	2.195	2.308
7. Übrige Verbindlichkeiten	1.021	975
	56.973	51.562

Zu 1. Einbehaltene Sicherheiten

Zu den einbehaltenen Sicherheiten zählen die Stornoreserveeinbehalte der Finanzvermittler. Diese werden zur Abdeckung erwarteter Provisionsrückforderungen einbehalten.

Zu 2. Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern

Als Steuerverbindlichkeiten werden nur tatsächliche sonstige Steuerverbindlichkeiten ausgewiesen, die exakt ermittelt werden können bzw. für die Steuerbescheide vorliegen.

Zu 3. Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern

Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer für erbrachte Arbeitsleistungen, wie z. B. Urlaubsgeld, Tantiemen oder Prämien, und Leistungen an Arbeitnehmer anlässlich der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden mit dem erwarteten Erfüllungsbetrag erfasst.

Zu 4. Verbindlichkeiten gegenüber Produktpartnern

Verbindlichkeiten gegenüber Produktpartnern, die nicht verbundene Unternehmen sind, resultieren in der Regel aus Provisionsrückbelastungen und werden von OVB im Geschäftsverlauf kurzfristig bezahlt. Die Bewertung erfolgt zum Nennwert.

Zu 5. Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber dem Außendienst

Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber dem Außendienst, die nicht aus der Vermittlung resultieren.

Zu 6. Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten

Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten resultieren aus der Anwendung des IFRS 16.

Zu 7. Übrige Verbindlichkeiten

Unter den übrigen Verbindlichkeiten werden alle Verbindlichkeiten erfasst, die nicht zu den obigen Unterpositionen zuzuordnen sind. Der Posten beinhaltet im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Sozialabgaben und passive Rechnungsabgrenzungen sowie zum 30. September 2021 ebenfalls die letzte noch ausstehende Kaufpreisrate aus der Übernahme des belgischen Tochterunternehmens in Höhe von TEUR 400.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Erträge aus Vermittlungen

in TEUR	01.01. - 30.09.2021	01.01. - 30.09.2020
1. Abschlussprovisionen	184.068	149.017
2. Bestandspflegeprovisionen	37.808	35.688
3. Dynamikprovisionen	4.520	4.269
4. Übrige Erträge aus Vermittlungen	7.849	6.198
	234.245	195.172

Zu 1. Abschlussprovisionen

Abschlussprovisionen resultieren aus der erfolgreichen Vermittlung verschiedener Finanzprodukte.

Zu 2. Bestandspflegeprovisionen

Provisionen aus der Bestandspflege von Verträgen resultieren aus der kontinuierlichen Betreuung des Versicherungsnehmers und werden nach Leistungserbringung vereinnahmt.

Zu 3. Dynamikprovisionen

Dynamikprovisionen resultieren aus Beitragserhöhungen von Verträgen während der Vertragslaufzeit.

Zu 4. Übrige Erträge aus Vermittlungen

Unter den übrigen Erträgen aus Vermittlungen werden Erträge aus Vermittlungen erfasst, die aus Bonifikationen und anderen umsatzbezogenen Leistungen der Produktpartner sowie Veränderungen der Stornorisikorückstellungen resultieren.

In den Erträgen aus Vermittlungen sind Erträge aus nachlaufenden Provisionen in Höhe von TEUR 3.716 (30. September 2020: TEUR 2.871) enthalten, die aus einer früheren Realisierung von teildiskontierten und ratierlichen Abschlussprovisionen resultieren.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen im Wesentlichen Erstattungen von Finanzvermittlern für Seminarteilnahmen, Auflösungen von Rückstellungen, Kostenerstattungen vom Vertrieb und von Partnergesellschaften, Erträge aus verjährten Verbindlichkeiten, sowie alle anderen betrieblichen Erträge, die nicht als Erträge aus Vermittlungen zu erfassen sind.

in TEUR	01.01. - 30.09.2021	01.01. - 30.09.2020
Sonstige betriebliche Erträge	6.861	7.322

3. Aufwendungen für Vermittlungen

Unter den Aufwendungen für Vermittlungen werden alle direkten Leistungen an die Finanzvermittler erfasst. Dabei werden als laufende Provisionen alle direkt leistungsabhängigen Provisionen, d.h. Abschluss-, Bestandspflege- und Dynamikprovisionen ausgewiesen. Als sonstige Provisionen werden alle anderen Provisionen berücksichtigt, die mit einer Zweckbestimmung, z. B. andere erfolgsabhängige Vergütungen, gegeben werden.

in TEUR	01.01. - 30.09.2021	01.01. - 30.09.2020
Laufende Provisionen	143.337	119.243
Sonstige Provisionen	13.869	10.769
	157.206	130.012

4. Personalaufwand

in TEUR	01.01. - 30.09.2021	01.01. - 30.09.2020
Löhne und Gehälter	25.910	23.934
Soziale Abgaben	5.041	4.756
Aufwendungen für Altersversorgung	330	312
	31.281	29.002

5. Abschreibungen

in TEUR	01.01. - 30.09.2021	01.01. - 30.09.2020
Abschreibungen auf immaterielles Vermögen	2.701	2.370
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	1.874	1.754
Abschreibungen auf Sachanlagen	1.134	1.010
	5.709	5.134

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	01.01. - 30.09.2021	01.01. - 30.09.2020
Vertriebsaufwendungen	9.725	9.198
Verwaltungsaufwendungen	17.293	15.110
Ertragsunabhängige Steuern	3.254	2.395
Übrige Betriebsaufwendungen	315	522
	30.587	27.225

7. Finanzergebnis

in TEUR	01.01. - 30.09.2021	01.01. - 30.09.2020
Finanzerträge		
Zinsen und ähnliche Erträge	157	227
Erträge aus Wertpapieren	174	96
Wertaufholungen auf Kapitalanlagen	251	846
	582	1.169
Finanzaufwendungen		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-289	-251
Aufwendungen aus Kapitalanlagen	-105	-1.341
	-394	-1.592
Finanzergebnis	188	-423

8. Ertragsteuern

Die Berechnung der tatsächlichen und der latenten Steuern erfolgt mit den jeweiligen landesspezifischen Ertragsteuersätzen. Die tatsächlichen Ertragsteuern wurden auf der Grundlage der besten Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes erfasst, der für das Gesamtjahr erwartet wird. Die latenten Steuern wurden mit dem voraussichtlich zukünftig geltenden Steuersatz berechnet.

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands setzen sich in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt zusammen:

in TEUR	01.01. - 30.09.2021	01.01. - 30.09.2020
Tatsächliche Ertragsteuern	4.746	2.830
Latente Ertragsteuern	-522	-618
	4.224	2.212

9. Ergebnis je Aktie

Die Berechnung des unverwässerten/verwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf den folgenden Daten:

in TEUR	01.01. - 30.09.2021	01.01. - 30.09.2020
Ergebnis der Berichtsperiode nach Anteil anderer Gesellschafter		
Basis für das unverwässerte/verwässerte Ergebnis je Aktie (auf die Aktionäre des Mutterunternehmens entfallender Anteil am Ergebnis der Berichtsperiode)	12.309	8.288
Anzahl der Aktien		
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl von Aktien für das unverwässerte/verwässerte Ergebnis je Aktie	14.251.314	14.251.314
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	0,86	0,58

V. Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Die wesentliche Geschäftstätigkeit der operativen Gesellschaften der OVB besteht in der Beratung von Kunden bei der Gestaltung ihrer Finanzen und damit verbunden in der Vermittlung verschiedener Finanzprodukte von Versicherungen, Banken, Bausparkassen und anderen Unternehmen. Eine Untergliederung der Betreuung der Kunden nach Produktarten ist sinnvoll nicht möglich. Innerhalb der Konzerngesellschaften lassen sich unterscheidbare, auf Konzernebene wesentliche Teilaktivitäten nicht identifizieren. Insbesondere die Darstellung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ist nicht auf der Grundlage der vermittelten Produkte möglich. Daher sind die einzelnen Gesellschaften jeweils als Ein-Produkt-Unternehmen zu qualifizieren. Die Segmentierung erfolgt demnach ausschließlich nach geografischen Gesichtspunkten, da auch das interne Reporting an die Unternehmensleitung sowie die Unternehmenssteuerung ausschließlich nach diesen Kriterien erfolgt. Hierbei stellen die vermittelnden Konzerngesellschaften operative Segmente im Sinne des IFRS 8 dar, die in drei berichtspflichtige Segmente aggregiert wurden. Alle nicht operativ vermittelnden Gesellschaften stellen das Segment „Zentralbereiche“ dar. Hierbei wurden die Aggregationskriterien des IFRS 8.12 berücksichtigt. Das interne Reporting an die Unternehmensleitung ist, in Übereinstimmung mit den IFRS, eine verdichtete Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung, die in erweiterter Form in der Segmentberichterstattung dargestellt wird. Das Ergebnis der Gesellschaften wird von der Unternehmensleitung getrennt überwacht, um die Ertragskraft messen und beurteilen zu können. In der Darstellung der Segmentberichterstattung wurde gemäß IFRS 8.23 auf die Darstellung des Segmentvermögens und der Segmentverbindlichkeiten verzichtet, da diese nicht Bestandteil des internen Reportings sind.

Das Segment „Mittel- und Osteuropa“ umfasst: OVB Vermögensberatung A.P.K. Kft., Budapest; OVB Allfinanz a.s., Prag; OVB Allfinanz Slovensko a.s., Bratislava; OVB Allfinanz Polska Spółka Finansowa Sp. z o.o., Warschau; OVB Allfinanz Romania Broker de Asigurare S.R.L., Cluj; OVB Imofinanz S.R.L., Cluj; OVB Allfinanz Croatia d.o.o., Zagreb; OVB Allfinanz Zastupanje d.o.o., Zagreb, und TOB OVB Allfinanz Ukraine, Kiew. Einen wesentlichen Beitrag an den Erträgen aus Vermittlungen des Segments „Mittel- und Osteuropa“ erwirtschaften die OVB Allfinanz a.s., Prag, mit TEUR 33.426 (30. September 2020: TEUR 23.811) und die OVB Allfinanz Slovensko a.s., Bratislava, mit TEUR 32.464 (30. September 2020: TEUR 30.868).

Zum Segment „Deutschland“ zählen: OVB Vermögensberatung AG, Köln; Advesto GmbH, Köln, und Eurenta Holding GmbH, Köln. Die Erträge aus Vermittlungen werden in diesem Segment hauptsächlich durch die OVB Vermögensberatung AG, Köln, erwirtschaftet.

Im Segment „Süd- und Westeuropa“ sind folgende Gesellschaften enthalten: OVB Allfinanzvermittlungs GmbH, Wals bei Salzburg; OVB Vermögensberatung (Schweiz) AG, Hünenberg; OVB-Consulenza Patrimoniales SRL, Verona; OVB Allfinanz España S.A., Madrid; OVB (Hellas) Allfinanz Vermittlungs GmbH & Co. KG, Bankprodukte, Athen; OVB Hellas Allfinanz Vermittlungs GmbH, Athen; OVB Conseils en patrimoine France Sarl., Straßburg; Eurenta Hellas Monoprosopi EPE Asfalistiki Praktores, Athen; Willemot Bijzonder Verzekeringsbestuur NV, Gent und Verzekeringkantoor Louis Vanheule BVBA, Dendermonde. Einen wesentlichen Beitrag an den Erträgen aus Vermittlungen des Segments „Süd- und Westeuropa“ erwirtschaftete die OVB Allfinanz España S.A., Madrid, mit TEUR 23.403 (30. September 2020: TEUR 14.385).

Im Segment „Zentralbereiche“ werden zusammengefasst: OVB Holding AG, Köln; Nord-Soft EDV-Unternehmensberatung GmbH, Horst; Nord-Soft Datenservice GmbH, Horst; OVB Informatikai Kft., Budapest. In der Vergleichsperiode war darüber hinaus auch die OVB SW services s.r.o., Prag, enthalten, welche am 9. September 2020 liquidiert wurde. Die Gesellschaften des Segments „Zentralbereiche“ vermitteln keine Produkte, sondern sind überwiegend mit Dienstleistungen für den OVB Konzern tätig. Das Leistungsspektrum umfasst dabei insbesondere Management- und Beratungsleistungen, Software und IT-Services sowie Marketingdienstleistungen.

Die einzelnen Segmente in der Segmentberichterstattung werden nach intersegmentärer Zwischenergebniseliminierung sowie Aufwands- und Ertragskonsolidierung dargestellt. Konzerninterne Dividendenausschüttungen werden nicht berücksichtigt. Die Überleitung der Segmentwerte zu den Konzerndaten wird unmittelbar in der Konsolidierungsspalte der Segmentberichterstattung vorgenommen. Ansatz, Ausweis und Bewertung der konsolidierten Werte in der Segmentberichterstattung stimmen mit den in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung sowie den in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellten Werten überein. Bei Konzernumlagen wird auf die angefallenen Einzelkosten ein Gemeinkostenzuschlag erhoben.

IFRS-Konzernzwischenabschluss

Segmentberichterstattung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum 1. Januar bis 30. September 2021

in TEUR	Mittel- und Osteuropa	Deutschland	Süd- und Westeuropa	Zentralbereiche	Konsolidierung	Konsolidiert
Segmenterträge						
Erträge mit Dritten						
- Erträge aus Vermittlungen	113.519	47.207	73.519	0	0	234.245
- Abschlussprovisionen	98.330	29.410	56.328	0	0	184.068
- Bestandspflegeprovisionen	10.340	14.203	13.265	0	0	37.808
- Dynamikprovisionen	800	2.403	1.317	0	0	4.520
- übrige Erträge aus Vermittlungen	4.049	1.191	2.609	0	0	7.849
Sonstige betriebliche Erträge	1.412	2.131	1.877	1.835	-394	6.861
Erträge mit anderen Segmenten	17	689	0	9.196	-9.902	0
Summe Segmenterträge	114.948	50.027	75.396	11.031	-10.296	241.106
Segmentaufwendungen						
Aufwendungen für Vermittlungen						
- Laufende Provisionen Außendienst	-72.266	-27.767	-43.304	0	0	-143.337
- Sonstige Provisionen Außendienst	-6.754	-2.583	-4.532	0	0	-13.869
Personalaufwand	-7.429	-5.402	-8.685	-9.765	0	-31.281
Abschreibungen	-1.362	-762	-1.478	-2.107	0	-5.709
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-14.119	-6.921	-10.601	-8.921	9.975	-30.587
Summe Segmentaufwendungen	-101.930	-43.435	-68.600	-20.793	9.975	-224.783
Operatives Ergebnis (EBIT)	13.018	6.592	6.796	-9.762	-321	16.323
Zinserträge	53	73	14	18	-2	156
Zinsaufwendungen	-83	-123	-75	-9	2	-288
Sonstiges Finanzergebnis	0	129	12	179	0	320
Ergebnis vor Steuern (EBT)	12.988	6.671	6.747	-9.574	-321	16.511
Ertragsteuern	-2.258	-12	-1.970	16	0	-4.224
Anteile anderer Gesellschafter	0	0	0	22	0	22
Segmentergebnis	10.730	6.659	4.777	-9.536	-321	12.309
Zusätzliche Angaben						
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen	1.006	107	773	3.560	0	5.446
Wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen (-) und Erträge (+)	-54	809	-1.806	480	0	-571
Wertminderungsaufwand	-518	-606	-551	-94	0	-1.769
Wertaufholung	374	550	139	120	0	1.183

IFRS-Konzernzwischenabschluss

Segmentberichterstattung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum 1. Januar bis 30. September 2020

in TEUR	Mittel- und Osteuropa	Deutschland	Süd- und Westeuropa	Zentralbereiche	Konsolidierung	Konsolidiert
Segmenterträge						
Erträge mit Dritten						
- Erträge aus Vermittlungen	93.997	44.644	56.531	0	0	195.172
- Abschlussprovisionen	80.468	27.634	40.915	0	0	149.017
- Bestandspflegeprovisionen	9.423	14.098	12.167	0	0	35.688
- Dynamikprovisionen	811	2.378	1.080	0	0	4.269
- übrige Erträge aus Vermittlungen	3.295	534	2.369	0	0	6.198
Sonstige betriebliche Erträge	1.866	2.086	1.743	1.770	-143	7.322
Erträge mit anderen Segmenten	3	880	2	8.894	-9.779	0
Summe Segmenterträge	95.866	47.610	58.276	10.664	-9.922	202.494
Segmentaufwendungen						
Aufwendungen für Vermittlungen						
- Laufende Provisionen Außendienst	-59.568	-26.580	-33.095	0	0	-119.243
- Sonstige Provisionen Außendienst	-5.860	-1.815	-3.094	0	0	-10.769
Personalaufwand	-6.950	-4.879	-8.157	-9.016	0	-29.002
Abschreibungen	-1.177	-832	-1.475	-1.650	0	-5.134
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-13.054	-7.297	-9.488	-7.221	9.835	-27.225
Summe Segmentaufwendungen	-86.609	-41.403	-55.309	-17.887	9.835	-191.373
Operatives Ergebnis (EBIT)	9.257	6.207	2.967	-7.223	-87	11.121
Zinserträge	112	85	14	24	-8	227
Zinsaufwendungen	-38	-125	-84	-13	9	-251
Sonstiges Finanzergebnis	0	-184	-24	-191	0	-399
Ergebnis vor Steuern (EBT)	9.331	5.983	2.873	-7.403	-86	10.698
Ertragsteuern	-1.610	293	-718	-66	-111	-2.212
Anteile anderer Gesellschafter	0	0	0	-198	0	-198
Segmentergebnis	7.721	6.276	2.155	-7.667	-197	8.288
Zusätzliche Angaben						
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen	1.050	515	581	2.198	0	4.344
Wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen (-) und Erträge (+)	326	118	-895	0	0	-451
Wertminderungsaufwand	-503	-1.115	-604	-1.025	0	-3.247
Wertaufholung	326	669	88	643	0	1.726

VI. Sonstige Angaben zum Konzernzwischenabschluss

1. Angaben zu Leasingverhältnissen

Die Nutzungsrechte an Leasingobjekten betragen zum 30. September 2021 TEUR 11.397. Die korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten betragen insgesamt TEUR 11.842 und werden in der Bilanz je nach Fälligkeit entweder als langfristige (TEUR 9.647 / 31. Dezember 2020: TEUR 11.010) oder kurzfristige (TEUR 2.195 / 31. Dezember 2020: TEUR 2.308) Schulden klassifiziert. Der Ausweis erfolgt jeweils unter der Position „Andere Verbindlichkeiten“.

Die von OVB in Anspruch genommenen Leasingverträge betreffen im Wesentlichen Immobilienmieten, Fahrzeugleasing sowie Büroausstattungen.

Die Entwicklung des Nutzungsrechts getrennt nach Klassen der zugrundeliegenden Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	01.01.2021	Zugänge	Abgänge	Abschreibungen	Währungs- differenzen	30.09.2021
Sachanlagen						
- Grundstücke und Bauten	11.993	92	-24	-1.528	52	10.585
- Maschinen, Geräte, Mobiliar, Fahrzeuge, Sonstige	836	279	-3	-325	-1	786
- EDV-Anlagen	41	8	0	-21	-2	26
	12.870	379	-27	-1.874	49	11.397

Die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Leasingverbindlichkeiten betragen TEUR 230 (30. September 2020: TEUR 199) und werden unter sonstige Finanzaufwendungen ausgewiesen.

Der Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit unter zwölf Monaten beträgt TEUR 5 (30. September 2020: TEUR 80) und wird in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Der Aufwand für Leasingverhältnisse über einen Vermögenswert von geringem Wert beträgt TEUR 20 (30. September 2020: TEUR 25) und wird in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die Fälligkeiten der nicht abgezinsten Leasingverbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Unter 3 Monate	3-6 Monate	6-12 Monate	1-3 Jahre	3-5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
	618	612	1.138	3.332	2.710	4.437	12.847

Aus Unterleasingverträgen wurden Erträge in Höhe von TEUR 60 (30. September 2020: TEUR 12) erzielt.

Die Fälligkeiten der erwarteten Leasingeinzahlungen aus Unterleasing stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	1 Jahr	2 Jahre	3 Jahre	4 Jahre	5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
	49	38	28	28	28	28	199

Zum 30. September 2021 liegen keine Verlängerungsoptionen vor, aus deren wahrscheinlicher Ausübung Zahlungs- mittelabflüsse in den kommenden Berichtsperioden resultieren werden.

2. Eventualverbindlichkeiten

Die OVB Holding AG und einige ihrer Tochtergesellschaften haben Bürgschaften und Haftungsübernahmen für Finanzvermittler abgegeben, die sich aus der normalen Geschäftstätigkeit ergeben. Sofern aus diesen Geschäftsvorfällen Verpflichtungen resultieren, deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann, sind diese Risiken in den anderen Rückstellungen berücksichtigt. Wesentliche Veränderungen im Vergleich zum 31. Dezember 2020 haben sich nicht ergeben.

Einige Konzerngesellschaften sind gegenwärtig in verschiedene Rechtsstreitigkeiten verwickelt, die sich aus der normalen Geschäftstätigkeit, hauptsächlich im Zusammenhang mit der Abwicklung der Vermittlung durch Finanzvermittler, ergeben.

Das Management vertritt die Ansicht, dass eventuellen Forderungen aus diesen Bürgschaften, Haftungsübernahmen und Rechtsstreitigkeiten bereits ausreichend durch die Bildung von Rückstellungen Rechnung getragen wurde und sich darüber hinaus keine wesentlichen Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

Im Vermittlungsgeschäft der OVB besteht das inhärente Risiko, dass die Zusammenarbeit mit selbstständigen Finanzvermittlern von Steuerbehörden oder Sozialversicherungsträgern in nicht selbstständige Arbeit umgedeutet werden könnte, was die Zahlung steuer- und sozialversicherungsrechtlicher Abgaben durch OVB nach sich ziehen würde. OVB hat dieses Risiko stetig im Fokus, kann aber aufgrund der sich lokal ggf. ändernden Rechtslage nicht vollends ausschließen, dass sich hieraus nachträgliche Forderungen an OVB ergeben. Ohne, dass OVB aktuell nennenswerte Rechtsstreite hierzu führt, könnten sich aus heutiger Sicht in einer der Landesgesellschaften rückwirkende Zahlungen von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen in Höhe von bis zu EUR 5,7 Mio. ergeben. Das Management geht aufgrund vorliegender rechtlicher Stellungnahmen davon aus, dass eine Inanspruchnahme von OVB nicht wahrscheinlich ist.

3. Mitarbeiter

Der OVB Konzern beschäftigt zum 30. September 2021 durchschnittlich insgesamt 676 kaufmännische Arbeitnehmer (31. Dezember 2020: 650), davon 56 (31. Dezember 2020: 54) in leitender Funktion.

4. Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Mit den nahestehenden Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe, des Baloise Konzerns und des Generali Konzerns hat OVB Verträge über die Vermittlung von Finanzprodukten geschlossen.

Wesentliche Anteilseigner sind zum 30. September 2021 Unternehmen

- der SIGNAL IDUNA Gruppe,
- des Baloise Konzerns und
- des Generali Konzerns.

Die SIGNAL IDUNA Gruppe stellt einen Gleichordnungsvertragskonzern dar. Die Obergesellschaften des Gleichordnungsvertragskonzerns sind:

- SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G., Dortmund
- SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg
- SIGNAL IDUNA Unfallversicherung a. G., Dortmund

Die SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg, hielt zum 30. September 2021 Aktien der OVB Holding AG, die 31,67 Prozent der Stimmrechte gewährten. Die SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G., Dortmund, hielt zum 30. September 2021 Aktien der OVB Holding AG, die 21,27 Prozent der Stimmrechte gewährten. Aus Verträgen mit Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe wurden in den ersten neun Monaten 2021 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 20.546 (30. September 2020: TEUR 20.644) erzielt. Es bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 3.128 (31. Dezember 2020: TEUR 3.549).

In der Position Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen sind Wertpapiere der SIGNAL IDUNA Gruppe in Höhe von TEUR 7.447 (31. Dezember 2020: TEUR 7.461) enthalten.

Die Basler Beteiligungsholding GmbH, Hamburg, hielt zum 30. September 2021 Aktien der OVB Holding AG, die 32,57 Prozent der Stimmrechte gewährten. Diese Gesellschaft ist ein Konzernunternehmen des Baloise Konzerns, dessen Mutterunternehmen die Baloise Holding AG, Basel, ist. Aus Verträgen mit dem Baloise Konzern wurden in den ersten neun Monaten 2021 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 17.219 (30. September 2020: TEUR 16.319) im Wesentlichen im Segment Deutschland erzielt. Es bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 3.073 (31. Dezember 2020: TEUR 3.201).

In der Position Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen sind Wertpapiere der Baloise Holding AG in Höhe von TEUR 749 (31. Dezember 2020: TEUR 727) enthalten.

Die Generali CEE Holding B.V., Amsterdam, Niederlande, hielt zum 30. September 2021 Aktien der OVB Holding AG, die 11,48 Prozent der Stimmrechte gewährten. Die Gesellschaft ist ein Unternehmen des Generali Konzerns, dessen Muttergesellschaft die Assicurazioni Generali S.p.A., Triest, Italien, ist. Aus Verträgen mit dem Generali Konzern wurden in den ersten neun Monaten 2021 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 15.964 (30. September 2020: TEUR 16.355) erzielt. Es bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 5.803 (31. Dezember 2020: TEUR 5.738) und Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 21 (31. Dezember 2020: TEUR 10).

Die Bedingungen der mit nahestehenden Unternehmen und Personen geschlossenen Vermittlungsverträge sind mit den Bedingungen vergleichbar, die OVB in Verträgen mit Anbietern von Finanzprodukten vereinbart hat, die keine nahestehenden Unternehmen und Personen sind.

Die zum 30. September 2021 bestehenden offenen Posten sind nicht besichert, unverzinslich und werden durch Zahlung beglichen. Für Forderungen oder Verbindlichkeiten gegen nahestehende Unternehmen bestehen keine Garantien.

5. Ereignisse nach der Berichtsperiode

Wesentliche Ereignisse nach dem 30. September 2021, dem Stichtag dieses Konzernzwischenabschlusses, haben sich nicht ergeben.

6. Angaben zum Vorstand und zum Aufsichtsrat

Vorstandsmitglieder der OVB Holding AG:

- Herr Mario Freis, Vorsitzender des Vorstands
- Herr Frank Burow, Vorstand Finanzen
- Herr Thomas Hücker, Vorstand Operations

Aufsichtsratsmitglieder der OVB Holding AG:

- Herr Michael Johnigk (Vorsitzender des Aufsichtsrats); Diplom-Kaufmann i.R., zuvor Mitglied der Vorstände der SIGNAL IDUNA Gruppe, Dortmund/Hamburg
- Herr Dr. Thomas A. Lange (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats); Vorsitzender des Vorstands der NATIONAL-BANK AG, Essen
- Herr Maximilian Beck; seit 1. Juli 2021 Mitglied der Vorstände der Ideal Versicherungsgruppe, Berlin; bis zum 30. Juni 2021 Mitglied des Vorstands der Basler Versicherungen, Bad Homburg/Hamburg (Mitglied des Aufsichtsrats bis 9. Juni 2021)
- Herr Markus Jost; Diplomierte(r) Experte für Rechnungslegung und Controlling, selbstständig, zuvor Mitglied des Vorstands der Basler Versicherungen, Bad Homburg/Hamburg
- Herr Wilfried Kempchen; Kaufmann i.R., zuvor Vorsitzender des Vorstands der OVB Holding AG, Düren
- Herr Mag. Harald Steirer; Management Consultant (exklusiv tätig für die Zweigniederlassung der Generali CEE Holding B.V., Prag), zuvor Chief Operating Officer der Generali CEE Holding B.V., Prag
- Frau Julia Wiens; Mitglied des Vorstands der Basler Lebensversicherungs-AG, Hamburg; Basler Sachversicherungs-AG, Bad Homburg; Basler Sach Holding AG, Hamburg; Geschäftsführerin der Basler Saturn Management B.V. in der Eigenschaft als Komplementärin der Basler Versicherung Beteiligungen B.V. & Co. KG, Hamburg (Mitglied des Aufsichtsrats seit 9. Juni 2021)

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Köln, den 28. Oktober 2021



Mario Freis
CEO



Frank Burow
CFO



Thomas Hücker
COO

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die OVB Holding AG, Köln

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss - bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben - und den Konzernzwischenlagebericht der OVB Holding AG, Köln, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2021, die Bestandteile des Quartalsfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstim-

mung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Düsseldorf, den 29. Oktober 2021
PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael Peters
Wirtschaftsprüfer

Michael Kilbinger
Wirtschaftsprüfer

Finanzkalender

23. März 2022

Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2021

11. Mai 2022

Ergebnisse zum 1. Quartal 2022, Conference Call

15. Juni 2022

Hauptversammlung

11. August 2022

Ergebnisse zum 2. Quartal 2022, Conference Call

10. November 2022

Ergebnisse zum 3. Quartal 2022, Conference Call

Kontakt

OVB Holding AG

Investor Relations
Heumarkt 1 · 50667 Köln
Tel.: +49 (0) 221/20 15 -288
Fax: +49 (0) 221/20 15 -325
E-Mail: ir@ovb.eu

Impressum

Herausgeber OVB Holding AG · Heumarkt 1 · 50667 Köln · Tel.: +49 (0) 221/20 15 -0 · Fax: +49 (0) 221/20 15 -264
www.ovb.eu

Konzeption und Redaktion PvF Investor Relations · Frankfurter Landstraße 2-4 · 61440 Oberursel

Gestaltung Sieler Kommunikation und Gestaltung GmbH · Im Setzling 35 / Gebäude C · 61440 Oberursel

Dieser Zwischenbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache.

OVB Holding AG
Köln
www.ovb.eu

Deutschland
OVB Vermögensberatung AG
Köln
www.ovb.de

Belgien
Willemot Bijzonder
Verzekeringsbestuur NV
Gent
www.willemot.eu

Frankreich
OVB Conseils en patrimoine
France Sàrl
Entzheim
www.ovb.fr

Griechenland
OVB Hellas ΕΠΕ & ΣΙΑ Ε.Ε.
Athen
www.ovb.gr

Italien
OVB Consulenza Patrimoniale SRL
Verona
www.ovb.it

Kroatien
OVB Allfinanz Croatia d.o.o.
Zagreb
www.ovb.hr

Österreich
OVB Allfinanzvermittlungs GmbH
Wals bei Salzburg
www.ovb.at

Polen
OVB Allfinanz Polska Spółka
Finansowa Sp. z o.o.
Warschau
www.ovb.pl

Rumänien
S.C. OVB Allfinanz România
Broker de Asigurare S.R.L
Cluj-Napoca
www.ovb.ro

Schweiz
OVB Vermögensberatung
(Schweiz) AG, Hünenberg
www.ovb-ag.ch

Slowakei
OVB Allfinanz Slovensko a.s.
Bratislava
www.ovb.sk

Spanien
OVB Allfinanz España S.A.
Madrid
www.ovb.es

Tschechien
OVB Allfinanz, a.s.
Prag
www.ovb.cz

Ukraine
TOB OVB Allfinanz Ukraine, GmbH
Kiew
www.ovb.ua

Ungarn
OVB Vermögensberatung A.P.K. Kft.
Budapest
www.ovb.hu

